

Chronik vom 16. Oktober 1979 bis 15. Oktober 1980

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): - **(1981)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik

16. «Aus der Geschichte des evangelischen Kirchengesanges» ist der Vortrag von Ulrich Asper überschrieben, der im Zentrum der Gallusfeier im Stadttheater steht. Die Tablater Sängergemeinschaft und einige Instrumentalisten unter der Leitung von Marcel Schmid illustrieren das Referat mit ausgewählten Beispielen.
18. Der Voranschlag der Stadt St.Gallen, wie er vom Stadtrat verabschiedet worden ist, schliesst in der laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 5,8 Mio. Franken. In der Investitionsrechnung wird ein Finanzierungsfehlbetrag von 23,9 Mio. Franken erwartet. Der Stadtrat beantragt deshalb, die unumgängliche Steuerfussreduktion auf 5 Prozent zu begrenzen; ab 1980 betrüge der Steuerfuss noch 180 Prozent.
 - Im Studio des Stadttheaters inszeniert Gastregisseur Hermann Molzer die Farce «Die Stühle» von Eugène Ionesco, in den Hauptrollen eindringlich gespielt von Charlotte Renner und Helmut Göttig.
19. Im Waaghaus wird eine Ausstellung des Pestalozzidorfes Trogen mit Kinderbildern, kunstgewerblichen Arbeiten sowie Informationsschriften und -fotos eröffnet.
21. Mit einem neuen Besucherrekord von 440 000 Personen schliesst die 37. Olma ihre Pforten.
23. Im Kinderspital wird an einer Orientierungsversammlung der Verein «Kind und Krankenhaus» vorgestellt, der sich zum Ziel setzt, kranken Kindern den Spitalaufenthalt zu erleichtern. Eine neue Sektion Ostschweiz soll diese Aufgabe in unserer Region übernehmen.
24. Mit dem Stück «Jonathan» nach Günther Feustel eröffnet das St.Galler Puppentheater seine 24. Winterspielzeit.
25. Während vier Tagen gastiert der Circus Nock in St.Gallen.
26. In stilechtem Rahmen, im grossen Sitzungssaal des Hauptbahnhofs, stellen Jost und Bruno Kirchgraber ihr in der St.Galler Verlagsgemeinschaft erschienenes Werk über den St.Galler Jugendstil einer grossen Zahl von Besuchern vor. Eine der wichtigsten Bauepochen St.Gallens um die Jahrhundertwende wird damit erstmals gewürdigt und in ihren geschichtlichen Zusammenhängen dargestellt.
27. In einer Inszenierung von Joachim Engel-Denis, die mit modernen Stilmitteln gestaltet ist, bringt das Stadttheater Shakespeares «Wie es euch gefällt» als zweite grosse Schauspielpremiere heraus.
29. 21 Doktordiplome und 135 Lizentiate kann Rektor Dr. Alfred Meier an der Promotionsfeier der Hochschule St.Gallen verleihen.

- Die Ortsbürger von Straubenzell stimmen einem Bau-
landverkauf in Bruggen und dem Erwerb von rund 22
Hektaren Wald in Kapf Untereggen zu.
- 30. Als Hauptgeschäft genehmigt der Gemeinderat die
dritte und letzte Ausbautappe der Sportanlage Grün-
denmoos. Ebenfalls bewilligt werden Kredite für die
Sanierung des Kanals Wiesental im Sittertobel, ein
Regenbecken an der Gatterstrasse und eine Bachver-
bauung im Gebiet Haggen-Hinterberg. Gutgeheissen
wird sodann eine Erhöhung des Wassertarifs auf An-
fang 1980. Der Gemeinderat überweist ausserdem zwei
Motionen, deren eine Massnahmen für die Sicherheit
der Schulkinder auf der Rehetobelstrasse verlangt,
während die andere städtische Beiträge oder andere
Vorkehren fordert, um Besitzer von Häusern an
Hauptverkehrsstrassen zur Erstellung von Schallschutz-
einrichtungen zu ermuntern. Nicht überwiesen wird
dagegen eine Motion, wonach der Stadtrat einen Rah-
menkredit für die Oberstufenreform im Schulkreis
Centrum einholen müsste. Das Begehren, ein letzter
Versuch der Bürgli-Anhänger, auf Umwegen eine
Überprüfung des Reformkonzepts zu erzwingen, wird
mit grossem Mehr abgelehnt. Schliesslich beantwortet
Stadtrat Pillmeier noch zwei Interpellationen zum um-
strittenen Strassenausbau auf Dreilinden und zur Er-
stellung einer Minigolfanlage in diesem Naherholungs-
gebiet. Eine Motion zur CP-Schule wird zurückgezo-
gen, da dieser Problemkreis vom Stadtrat ohnehin ver-
folgt wird; eine weitere mit dem Ziel, das Bewilligungs-
verfahren für Bauten zu verkürzen, findet keine Mehr-
heit im Rat.
- 31. Im Historischen Museum wird eine vom Schweizeri-
schen Turn- und Sportmuseum in Basel konzipierte
Ausstellung, «Spiel und Sport im alten Ägypten», er-
öffnet.

November

1. Mit Yuri Ahronovitch am Dirigentenpult und der Pia-
nistin Verena Pfenninger wird die Reihe der Abonne-
mentskonzerte nach der Olma-Pause fortgesetzt. Auf
dem Programm stehen das Klavierkonzert f-Moll von
Sergej Rachmaninow und die einzige Sinfonie von Cé-
sar Franck.
- Mario Schwarz dirigiert zu St.Otmar das Oratorium
«Auferstehung und Himmelfahrt Jesu» von Carl Ph.E.
Bach mit dem Kirchenchor St.Otmar, dem Bodensee-
Symphonie-Orchester und namhaften Gesangssolisten.
4. Die erste Sonntagsmatinée des Konzertvereins ver-
sucht Auskunft zu geben auf die Frage: «Wie hat

Mozart komponiert?» Ausführende sind Musiker des Städtischen Orchesters, kommentiert wird die Matinée vom Oboisten Robert Wenger.

5. «Zwingli und wir – reformatorisches Zeugnis einst und jetzt» lautet das Thema, das sich Prof. Dr. Gottfried W. Locher, Bern, als Gastreferent an der Reformationsfeier zu St. Laurenzen gestellt hat.
6. «Einmal selbst das Messer führen» können rund hundert Besucher der Holzschnittaustellung zu St. Katharinen während einer Demonstration durch den Ostschweizer Holzschneider Ruedi Peter.
7. Das «Tagblatt» berichtet über die Gefahr unzulässiger Umbauten im Haus Metzgergasse 17. Dank dieser Publizität, die durch eine einfache Anfrage eines Gemeinderates unterstützt wird, kann die Bauverwaltung rechtzeitig eingreifen.
8. Das Sinfonische Orchester Budapest unter György Lehel und die Cellistin Zara Nelsova spielen im 1. Klubhauskonzert Werke von Sandor Balassa, Saint-Saëns und Mendelssohn.
9. In einer grossen öffentlichen Kundgebung feiert der Naturschutzverein St. Gallen im «Schützengarten» sein zehnjähriges Bestehen.
10. «Um so mehr Tanzvergnügen» überschreibt der «Tagblatt»-Berichterstatte seinen Artikel über den Theaterball, dem ein buntes Programm mit Operetten- und Musical-Ausschnitten vorausgegangen war.
11. Das Akkordeonorchester Nagel begeht das 40-Jahresjubiläum seines Dirigenten Josef Nagel mit einem besonderen Konzert in der Tonhalle.
 - Mit Werken von Richard Strauss, J. S. Bach und Franz Schubert konzertiert das Orchester der Musikfreunde unter Leitung von Jörg Germann im Kirchgemeindehaus Lachen.
 - Im Historischen Museum hat ein Büchlein Premiere, das eine neue Reihe der Verlagsgemeinschaft St. Gallen einleitet. «Kutschen, Tram und Eisenbahn» sind auf den 75 Postkarten abgebildet, die Dr. Ernst Ziegler aus der Sammlung Kurt Kühne ausgewählt und kommentiert hat.
 - Der Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen feiert sein 75jähriges Bestehen.
11. In einer neuen Inszenierung des Hausherrn Dr. Wolfgang Zörner hat «Die Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart Premiere im Stadttheater.
12. In seinem 65. Lebensjahr stirbt alt Olma-Direktor Robert Osterwalder, welcher der Olma 1969–1978 vorgestanden hatte.

14. Mit einem Festakt wird die zweite Restaurierungsetappe des Stadthauses an der Gallusstrasse abgeschlossen.
15. Im Wildpark Peter und Paul werden bei heftigem Schneetreiben sieben junge Steinböcke eingefangen; sie sollen in einem rumänischen Nationalpark wieder ausgesetzt werden.
 - «Reife Kunst des Liedes» überschreibt der «Tagblatt»-Kritiker seine Besprechung des 1. Kammermusikkonzerts, in dem der Bariton Philippe Huttenlocher und die Pianistin Brigitte Meyer ein reichhaltiges Liederprogramm interpretieren.
16. Paul Huber, der bekannte St.Galler Komponist, wird von der Universität Freiburg mit dem Ehrendoktor ausgezeichnet.
 - Ein lokales Experiment hat Premiere in der Kellerbühne, nachdem es zweimal schon in geschlossener Vorstellung erprobt worden ist: «dadingdo», das Museum in der Kellerbühne, geschrieben von Simone und Peter E. Schaufelberger, komponiert von Peter Maurer, der zusammen mit Barbara Broder und Peter Kaeser die rund 30 «Kuriositäten, Raritäten und Moritäten» auch vorträgt. Das Programm hat Erfolg und wird Anfang Januar dreimal wiederholt.
18. Rudolf Strupler wird bei einer Stimmbeteiligung von weniger als vier Prozent zum neuen Bezirksrichter als Nachfolger des zurückgetretenen Walter Vetsch gewählt.
 - Der CVJM St.Gallen erhält in Pfarrer Dölf Weder einen neuen Sekretär.
 - Musikgesellschaft und Männerchor St.Georgen geben in der katholischen Kirche ihres Quartiers ein gemeinsames Konzert.
 - Mit einem 3:0-Sieg gegen Abtwil nimmt der FC Winkeln Abschied von seinem Platz auf dem Breitfeld, welcher der SN 1 weichen muss.
19. Im «Tagblatt» wird der St.Galler Kinderhütendienst vorgestellt, der nun seit genau zehn Jahren besteht.
 - Ein St.Galler Warenhaus führt erstmals einen speziellen Einkaufsmorgen für Betagte und Behinderte durch.
 - Im «Haus zum Goldapfel» übergibt die St.Gallische Creditanstalt ihr in der Verlagsgemeinschaft St.Gallen erschienenenes Jubiläumsbuch «Antlitz einer Stadt» der Öffentlichkeit.
20. Der Gemeinderat verabschiedet in zweiter Lesung das neue Parkplatzreglement; das von der SP angedrohte Referendum wird jedoch später ergriffen und führt dazu, dass auch das Volk Stellung nehmen muss. Gleich dreimal stehen die Verkehrsbetriebe zur Dis-

kussion: Der Rat nimmt positiv Kenntnis vom Bericht über «Attraktive öffentliche Verkehrsmittel», stimmt dem Ankauf von vier Kleinbussen zu und heisst auch die Rollmaterialplanung gut, die einen schrittweisen Ersatz des bestehenden Fahrzeugparks ab 1981/82 vorsieht. Eindeutig überwiesen wird eine Motion, die vom Stadtrat ein umfassendes Konzept der Wohnstrassen verlangt, während eine Motion abgelehnt wird, die ein Reglement für die Erhebung von Grundeigentümerbeiträgen fordert. Alle Jahre wieder will mindestens ein Ratsmitglied Auskunft über die Schneeräumung – diesmal hat sich ein Landesringler nach der Verwendung von Taumitteln erkundigt.

22. Das Stadttheater berichtet, dass die Inszenierung «Johanna auf dem Scheiterhaufen» von Arthur Honegger, Regie Wolfgang Zörner, musikalische Leitung Eduard Meier, von der deutschen Opernzeitschrift «orpheus» als beste ausländische Opernproduktion der Spielzeit 1978/79 bezeichnet worden sei.
 - Die Ballettlehrerin Marianne Fuchs, die Menzinger Schwester Maria-Lucas Stöckli und der Organist Eduard Widmer werden mit den jährlichen Anerkennungs-gaben des Stadtrates ausgezeichnet, der Radierer Rolf Hauenstein und der Musiker Armin Hofstetter erhalten Aufmunterungsgaben.
23. Im Stadttheater hat «San Giovanni Battista» von Alessandro Stradella Premiere. Das Werk, von Helmut Müller-Brühl neu eingerichtet und auch musikalisch betreut, vom Pantomimen Samy Molcho inszeniert, findet in der beispielhaften Aufführung weitherum Anerkennung und wird in der gleichen, zusammen mit dem Stadttheater Bern realisierten Inszenierung an verschiedene europäische Festivals eingeladen.
 - Im Foyer des Stadttheaters wird die jährliche GSMBA-Ausstellung eröffnet.
24. Die Stadtmusik geht neue Wege, indem sie ein einstündiges Galakonzert mit einem Herbstball im «Schützengarten» verbindet.
 - Ausverkauft ist die Tonhalle bei einem Wohltätigkeitskonzert der Chorgemeinschaft Männerchor Harmonie St.Gallen und des Gesangvereins Frauenfeld unter der Leitung von Jakob Greminger. Solistin des Konzerts, dessen Reinerlös den Kinderheimen Tempelacker und Birnbäumen zukommt, ist die Sopranistin Anneliese Rothenberger.
 - Samy Molcho, zurzeit als Regisseur am Stadttheater tätig, begeistert mit einem Soloprogramm als Pantomime.

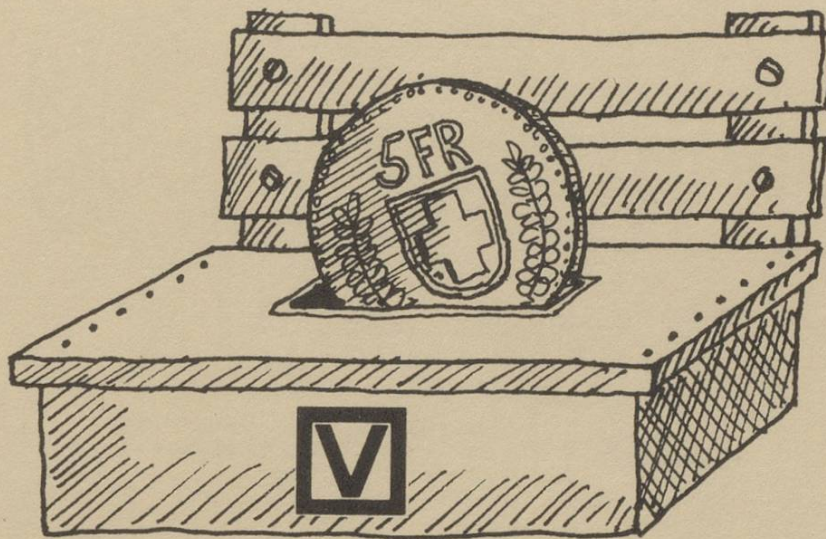
25. Die zweite Sonntagsmatinée des Konzertvereins, vom St.Galler Blechbläserensemble bestritten, steht unter dem Motto «Das Musikleben in St.Gallen im 17. und 18. Jahrhundert».
26. Der St.Galler Theaterverein feiert an seiner Hauptversammlung das 20jährige Bestehen; im Anschluss daran spielt das Berner Schauspiel-Ensemble «Die Spässe des Scapin» von Molière.
 - Händel, Telemann, Mozart und Haydn sind die Komponisten, von denen verschiedene Werke im Kantonschulkonzert 1979 aufgeführt werden.
27. Das Pinocchio-Kindertheater bringt in der Kellerbühne «Die verloore halb Shtond» als Uraufführung heraus.
 - In einer ausführlichen Mitteilung an die Gemeindeglieder stellt die Kirchenvorsteherschaft Straubenzell fest, dass das Vertrauen in Pfarrer Gerd Zikeli erschüttert sei und sie deshalb das Abberufungsverfahren einleiten werde. Pfarrer Zikeli ist neonazistischer Umtriebe beschuldigt worden, was nach Mitteilung der Kirchenvorsteherschaft durch eine sorgfältige Untersuchung bestätigt worden ist.
29. Werke von Verdi und Berlioz stehen auf dem Programm des Konzerts, das der St.Galler Kammerchor unter der Leitung von Werner Heim zu St.Laurenzen veranstaltet.
 - In origineller Form weiht die Neugasse ihre neue Beleuchtung ein.
 - Der gerüchteweise seit einiger Zeit erwartete Rücktritt von Dr. Ricco Labhardt als Konservator des Historischen Museums wird Tatsache.
30. Im «Tagblatt» werden die Pläne des Vereins «Vägian» vorgestellt, die Reithalle in ein Kulturzentrum für Jugendliche zu verwandeln.
 - Der Schulrat genehmigt den Bericht über die Schulraumplanung zuhanden des Gemeinderates, nimmt Kenntnis von Ein- und Rücktritten aus der Behörde sowie von den Demissionen verschiedener Lehrkräfte und genehmigt einen Kredit für ein Sprachlager in der Westschweiz. Die Erfahrungen dieses Versuches sollen dann weiter ausgewertet werden.

Dezember

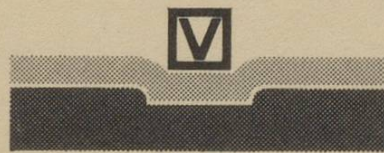
3. Das 2. Kammermusikonzert in der Tonhalle bringt die Begegnung mit dem Vermeer-Quartett. Es spielt Werke von Schubert, Smetana und Bartók.
4. Das Tiefbauamt orientiert über neue Lichtsignale bei der stadtseitigen Zufahrt zur Fürstenlandbrücke. Damit soll die Ein- und Ausfahrt der Busse zur Wendeschleife Stocken erleichtert werden.

- Die Baukommission des Gemeinderates präsentiert an einer Pressekonferenz die Vorlage zum Alten Museum: Sie schlägt vor, den Kunklerbau zu renovieren und gleichzeitig zu erweitern; ein Wettbewerb unter rund zehn eingeladenen Architekten soll eine genügende Zahl von Projekten bringen. An der gleichen Pressekonferenz stellt Gottlieb Bärlocher als Präsident der Betriebskommission der Museen das neue Betriebskonzept vor, das die Möglichkeit eines zeitgemässen Museumsbetriebs auch in einem renovierten und erweiterten Altbau überzeugend bejaht.
 - Der Stadtrat beschliesst den Bau einer Finnenbahn im Höchsterwald.
 - In der Nordlateralen der St.Laurenzen-Kirche wird eine Ausstellung mit Dokumenten, Plänen und archäologischen Funden zur Geschichte und Renovation des Gotteshauses eröffnet.
 - «Von heiter bis schauerlich schön» überschreibt das «Tagblatt» seine Besprechung des Balladenabends unter dem sinnigen Titel «...und unten zerschellt das Gerippe». Die Kellerbühne hat damit eine weitere lokale Produktion erfolgreich lanciert.
5. In der Presse wird berichtet, dass die Stadt St.Gallen für die Renovation von St.Katharinen von Europa Nostra, der europäischen Vereinigung der Heimatschutzorganisationen, eine Auszeichnung erhalten habe.
- Als Kindermärchen bringt das Stadttheater das Ballett «Cinderella» von Sergej Prokofieff in der Choreographie von Riccardo Duse heraus.
7. 180 St.Galler Neubürger können im Waaghaus an einer schlichten Feier ihre neuen Bürgerrechtsurkunden entgegennehmen.
- Andrzej Kowalski und Susanne Hasler interpretieren als Solisten die Sinfonia concertante Es-Dur für Violine, Viola und Orchester von Mozart. Eingeleitet wird das zweite Freitags-Sinfoniekonzert in der Tonhalle durch Othmar Schoecks Serenade Nr. 1, als letztes Werk dirigiert Max Lang die 4. Sinfonie des St.Galler Komponisten Max Haefelin.
10. An der Rosenbergstrasse werden der «Oberländerhof» und ein weiteres angrenzendes Haus abgerissen. Auf dem nun leeren Grundstück entstehen vorderhand – wie könnte es anders sein? – Parkplätze.
11. Zum 16. Male wird unter den Arkaden des Waaghause der St.Galler Weihnachtsmarkt eröffnet.
- Ausschliesslich mit dem Voranschlag für 1980 und der Festsetzung des Steuerfusses befasst sich der Gemeinderat in einer über fünf Stunden dauernden Sitzung.

Prüfen Sie die Details . . .



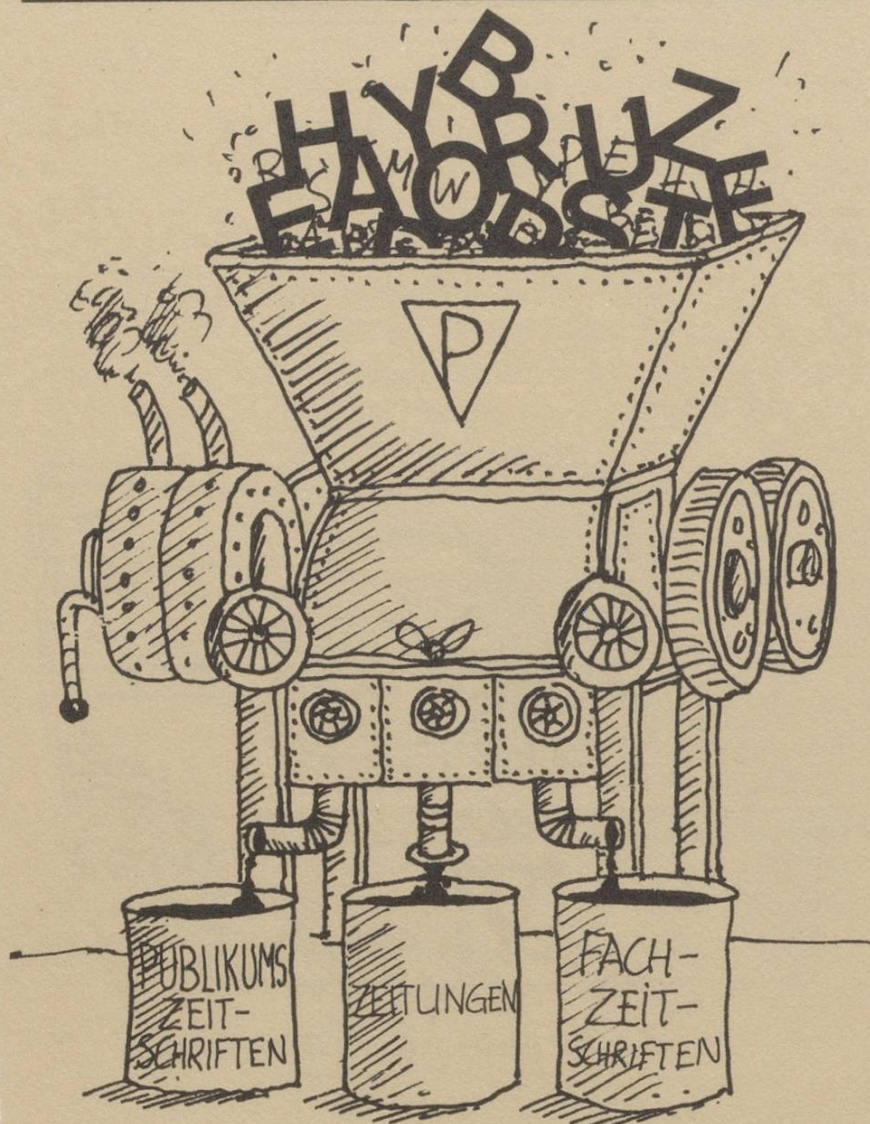
. . . bevor Sie (sich) auf eine Bank setzen.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

*St. Leonhard-Strasse 33, 9001 St. Gallen, Telefon 205151
Rorschacher Strasse 152, 9006 St. Gallen (Grossacker),
Telefon 25 33 37*

Die Werbepresse für Pressewerbung

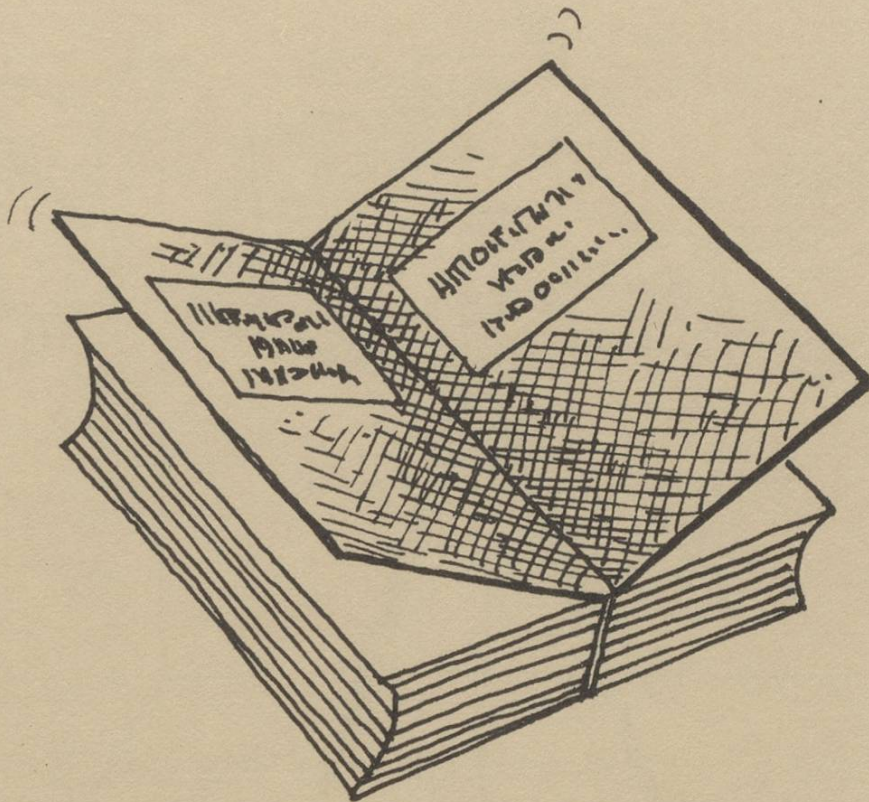


INSERATE DURCH PUBLICITAS

*Neumarkt 1, St. Leonhard-Strasse 35, 9001 St. Gallen
Telefon 071 / 20 81 91*

*Altstätten: Trogenerstrasse 13; Buchs: Grünaustrasse 14;
Gossau: Bahnhofstrasse 34; Herisau: Schmiedgasse 20;
Rorschach: Kirchstrasse 27
und in weiteren 45 Städten und Orten der Schweiz sowie
im Ausland*

Stereobuch



*Anspruchsvolle Druckaufträge
sind bei uns in guten Händen!*

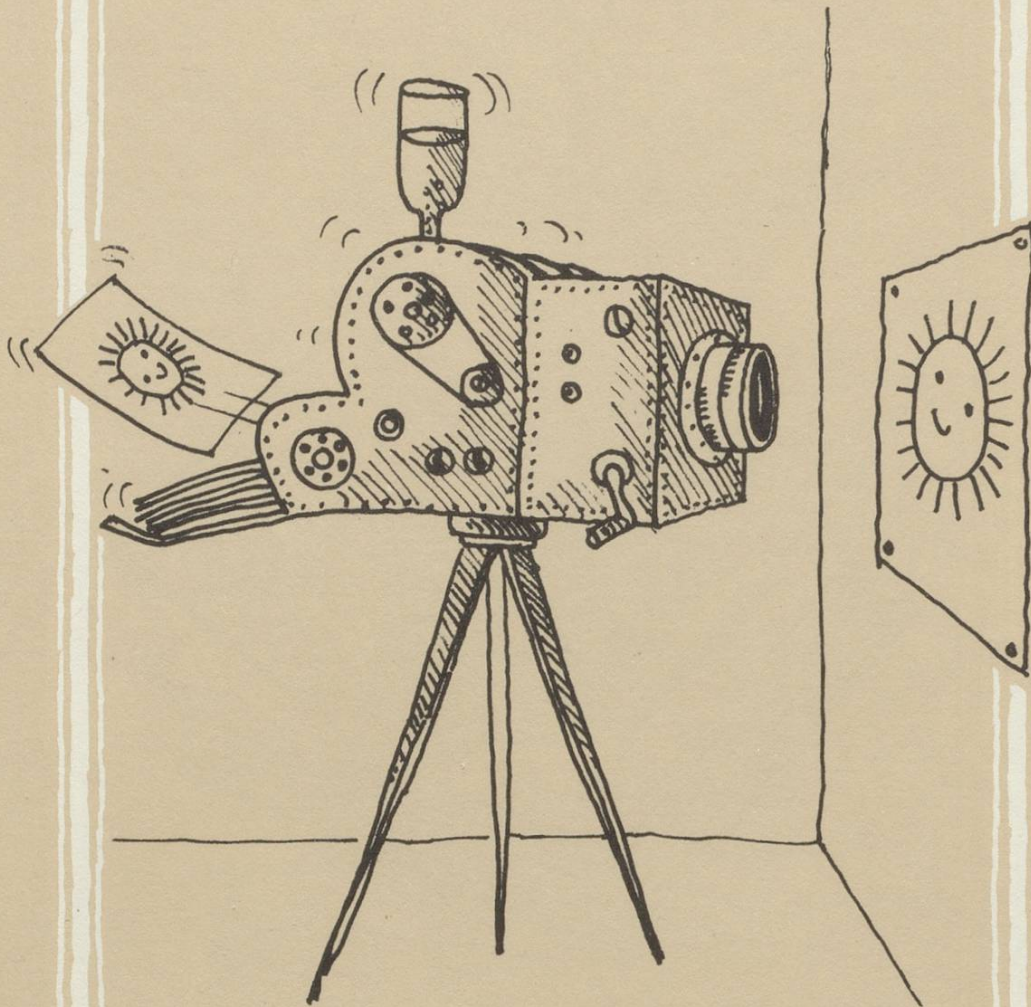


ZOLLIKOFER AG

Druckerei und Verlag

Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Tel. 071/29 22 22

Hochdruck-Kamera

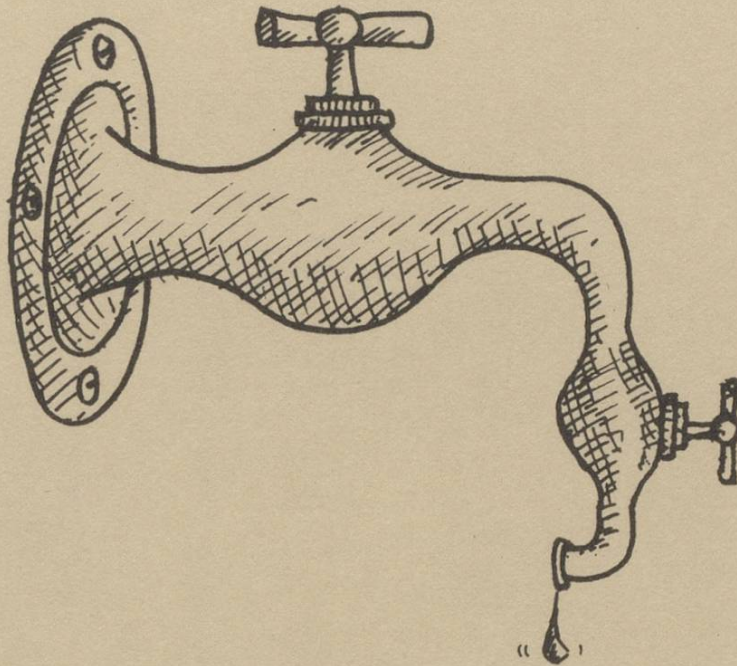


*Qualität
wird auch unter «Hochdruck»
bei uns grossgeschrieben.*

**John
+co**

*John + Co. Aktiengesellschaft
Magnihalden 7, 9004 St. Gallen, Telefon 071/22 78 03*

Doppelhahnen
helfen Wasser sparen



Zum Energie- und Wassersparen
kennen wir einige bessere Methoden
Lassen Sie sich unverbindlich bei uns beraten!

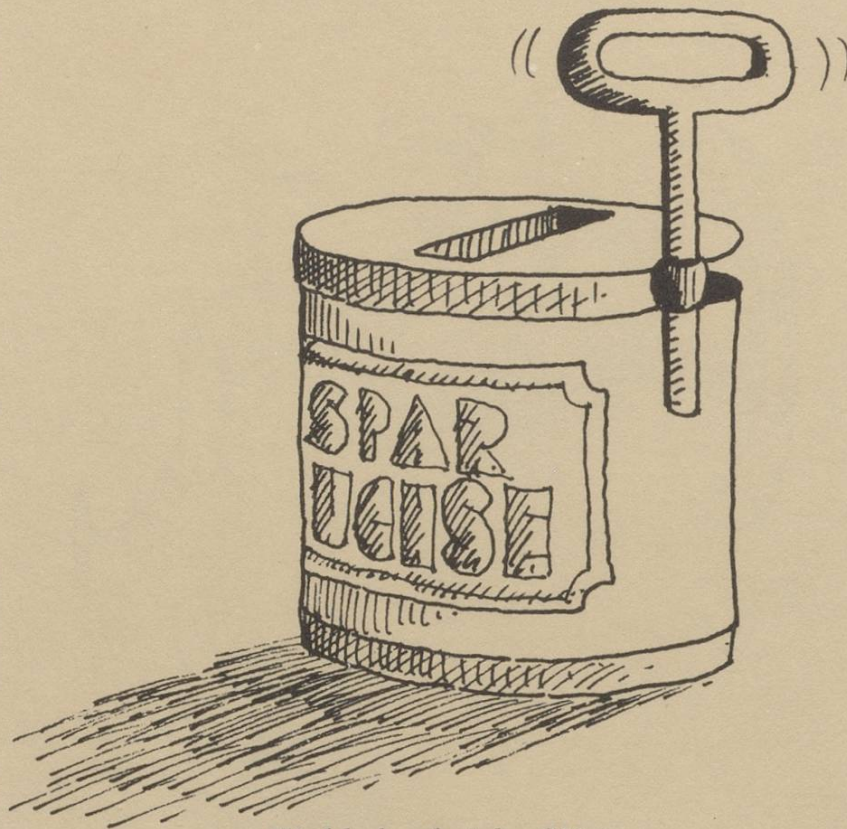
karl G abler

*Sämtliche Spengler-Arbeiten, sanitäre Anlagen
Gas- und Wasser-Installationen, Blitzschutz-Anlagen,
Dachrinnen-Heizungen*

9000 St. Gallen, Metzgergasse 23, Telefon 071 / 23 23 68

Spardose

*Auch in der schönsten Spardose
trägt Ihr Geld keine Zinsen...*



Wohl aber bei der SKA

SKA – für alle da.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

9001 St.Gallen,
St.Leonhard-Strasse 3, Tel. 071 / 20 41 51
9006 St.Gallen-Krontal
Rorschacher Strasse 189, Tel. 071 / 25 42 64

Auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission, dem CVP und FDP zustimmen, wird der Steuerfuss um zehn auf 175 Prozent gesenkt; der Stadtrat, unterstützt von Landesring und SP, wollte die Reduktion auf zwei Jahre verteilen und für 1980 nur fünf Prozent zugehen.

13. Unter der Leitung von Brenton Langbein spielen «Die Kammermusiker Zürich» im 3. Abonnementskonzert Werke von Brahms und Mendelssohn.
 - An einer Pressekonferenz im Amtshaus stellen Stadtrat Schwizer und Polizeikommandant Gugger den ersten Kontaktbeamten der Stadtpolizei vor. Wachtmeister Hans Spiess soll vorerst im Gebiet des Quartiervereins St.Fiden-Neudorf eingesetzt werden und gewissermassen den früheren Quartierpolizisten ersetzen – allerdings nicht mit den selben polizeilichen Funktionen. An der gleichen Pressekonferenz wird auch die Organisation für die Alimentenbevorschussung vorgestellt, die ab 1980 eingeführt wird.
16. In der Kellerbühne wird das St.Galler Weihnachtsspiel wiederaufgenommen, das im Vorjahr in der Neufassung von Hermann Bauer zur erfolgreichen Uraufführung gelangt war.
 - Mit bedeutenden Solisten führt der Bach-Chor unter Andreas Juon das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach zu St.Laurenzen auf.
17. Mit rund 1500 Unterschriften reicht die Sozialdemokratische Partei ihr Referendum gegen das vom Gemeinderat verabschiedete Parkplatzreglement ein.
18. Im Rathaus wird ein Vertrag zwischen der Stadt und der Rediffusion AG vorgestellt, wonach das bekannte Unternehmen bis Ende 1982 das Basisnetz für ein Drahtfernsehnetz erstellen muss. Damit soll es möglich sein, neun Fernseh- und 13 Radioprogramme zu empfangen.
20. Schon vor der Uraufführung des Musicals «Robinson» von César Keiser und Bruno Spoerri entsteht Wirbel: Die beiden Autoren distanzieren sich an einer Pressekonferenz im Stadttheater unter der Leitung von Direktor Wolfgang Zörner von der Inszenierung des Gastregisseurs Gerd Palma.
22. Im Alter von 75 Jahren stirbt in St.Gallen alt Staats- und Stiftsarchivar Franz Perret.
29. «Weder Durchfall noch Erfolg» überschreibt das «Tagblatt» seine Besprechung der Uraufführung von «Robinson», die im Stadttheater recht zwiespältig aufgenommen wird.

3. Stadtmann Dr. Alfred Hummler teilt der FDP offiziell seinen Rücktritt auf Ende Jahr mit.
 - In der «Sonne» Rotmonten führt die Stadtmusik ihre traditionelle Neujahrsbegrüssung durch.
5. Wieder sorgt das Stadttheater für Schlagzeilen: Die dritte Wiederaufnahme der «Salome»-Inszenierung von Wolfgang Zörner wird von Kurt Brass eine Viertelstunde vor Schluss «wegen Indisposition der Hauptdarstellerin» abgebrochen.
8. St.Gallen hat Ende 1979, wie das «Tagblatt» zu berichten weiss, mit 72 227 Einwohnern die tiefste Bevölkerungszahl seit 1955 zu verzeichnen.
10. Die Hochschule St.Gallen berichtet an einer Pressekonferenz über zahlreiche Neuerungen. Ab Mai sollen einige öffentliche Vorlesungen erstmals in der Stadt, im Festsaal von St.Katharinen, stattfinden. Viel Anklang hat der neue juristische Lehrgang gefunden, der auf Anrieb von 75 Studenten belegt wurde. Schliesslich wird ein neues, reduziertes Ausbauprogramm vorgelegt, um der ärgsten Raumnot zu steuern.
 - An einer Pressekonferenz in Bern wird bekanntgegeben, dass Dr. Wolfgang Zörner, seit Saisonbeginn auch Direktor des Stadttheaters Bern, seinen Vertrag vorzeitig auf das Ende der Spielzeit 1980/81 auflösen wird. Künstlerische wie finanzielle Differenzen mit der Berner Theatergenossenschaft und dem Gemeindeparlament haben zu diesem Entschluss geführt.
 - Der junge österreichische Geiger Christian Altenburger spielt im 4. Abonnementskonzert den Solopart im 1. Violinkonzert von Sergej Prokofiew. Kurt Brass dirigiert ausserdem Werke von Mozart und Debussy.
11. Mit einem bunten Programm und selbst einem Flohmarkt gibt die FDP ihrer traditionellen Neujahrsbegrüssung ein neues Gesicht.
12. Der Kunstverein zeigt im Festsaal von St.Katharinen eine Ausstellung mit Werken der gebürtigen St.Gallerin Verena Mettler (1914–1978).
14. Nach langer Krankheit stirbt in St.Gallen der bekannte Sänger Heinz Huggler, der dem Ensemble des Stadttheaters während vieler Jahre angehört hatte.
15. Der Gemeinderat wählt Bruno Kühnis (CVP) zu seinem neuen Präsidenten, den Sozialdemokraten Karl Litscher zum Vizepräsidenten. Als einziges Sachgeschäft stimmt er nach einer langen Debatte dem Projektierungskredit für die Renovation und Erweiterung des Alten Museums zu und erhöht gleichzeitig die Preissumme für den Wettbewerb von 60 000 auf 90 000 Franken. Gegen den Kredit von insgesamt 480 000



Franken votieren mehrere Ratsmitglieder, doch wird ein Rückweisungsantrag mit dem Ziel, auch die Neubauplanvariante einzubeziehen, deutlich abgelehnt. Die erhöhte Wettbewerbssumme soll einen offenen Wettbewerb ermöglichen, der allen Interessierten offensteht.

- Erika Ackermann, die im November 1979 die Premiere ihres neuen Programms «Ich schreie – und alles bleibt still» verschieben musste, feiert in der Kellerbühne eine erfolgreiche Uraufführung.
- 17. Die Renovation der Villa «Am Berg» ist beinahe abgeschlossen. Der schöne Bau an der Rosenbergstrasse wird der Öffentlichkeit an einer Pressekonferenz der Grenzdivision 7 vorgestellt.
- 18. Der Schulrat befasst sich an seiner Sitzung mit der Organisation der Kindergärten und der Oberstufe im Kreis C, dem Berufsvorbereitungsjahr für Töchter und der hauswirtschaftlichen Ausbildung. Diskutiert werden auch die Auswirkungen des neuen Gemeindegesetzes. Eine Arbeitsgruppe wird sich mit den daraus entstehenden Problemen für den Schulrat auseinandersetzen, doch steht jetzt schon fest, dass die Sitzungen künftig nicht mehr öffentlich sein werden.
 - Marc Andrae und der Pianist Georges Martin musizieren im 3. Freitagskonzert mit dem Städtischen Orchester. Ein unbeschwertes Programm bringt Werke von Schubert, C. M. von Weber und Tschaikowsky.
- 21. Der Quartierverein St.Fiden–Krontal–Neudorf kann an seiner Hauptversammlung einen namhaften Mitgliederzuwachs – erstmals wird die 500er-Grenze überschritten – zur Kenntnis nehmen. Mit der Schaffung von Quartiergruppen und der Herausgabe einer eigenen Quartierzeitung hat der Verein auch ausserhalb seines Quartiers von sich reden gemacht.

22. «Fast nur für Männer» betitelt sich das Programm, in dem Jost Nussbaumer zusammen mit Josef Good sowie Peter und Jürg Surber eine Fortsetzung der erfolgreichen Küchenlieder in der Kellerbühne wagt und mit den «kräftigen Liedern zum Mitsingen» neuerlich verdienten Anklang findet.
23. Die Aktion St.Gallen 9000 stellt ein neues Signet mit dem Slogan «St.Gallen Richtung Zukunft» vor, wobei der grafische Blickfang auch für andere Werbesprüche verwendet werden kann. Ebenfalls präsentiert wird das Modell einer Ausstellung über die Gallusstadt, die an der Frühlingsmesse ihre Premiere erleben und anschliessend an verschiedenen Orten in der Schweiz gezeigt werden soll.
- Das «Tagblatt» berichtet, dass die Genossenschaft Pro Schwertgasse mit einem Hauskauf die Aufwertung der Gasse vorantreiben will. «Sanfte» Renovationen sollen dem vernachlässigten Strassenzug in der östlichen Altstadt wieder aufhelfen.
24. An einer Pressekonferenz stellt sich heraus, dass die Reithalle am Rand der Kreuzbleiche nicht nur vom Verein «Vägian» begehrt wird. Der Reitklub ist nicht gewillt, seine bisherige Übungshalle abzugeben, und die Gewerbliche Berufsschule möchte hier neue Werkstätten und Unterrichtsräume für die Steinbildhauer, Steinmetzen und Steinhauer einrichten.
- Pinchas Zukermann, Violine, und Marc Neikrug, Klavier, spielen am 3. Kammermusikabend des Konzertvereins Sonaten von Mozart, Fauré und Franck.
26. Als Schweizer Erstaufführung bringt das Stadttheater in einer sorgfältigen, die Schwächen des Stücks jedoch nur unzulänglich verbergenden Inszenierung das Shakespeare-Stück «Bingo» von Edward Bond heraus.
- Als «Fest in sehr intemem Rahmen» bezeichnet der «Tagblatt»-Berichterstatter den ACS-Ball im «Schützengarten», der trotz seines attraktiven Programms nur wenige Dutzend Paare anzuziehen vermag.
27. Voll besetzt ist der grosse «Schützengarten»-Saal am Familienkonzert der St.Galler Knabenmusik.
28. Über 1000 Personen demonstrieren an einem Schweigemarsch durch St.Gallen gegen den sowjetischen Einmarsch in Afghanistan.
- Im «Tagblatt» wird berichtet, dass 2539 der 6220 stimmberechtigten Kirchbürger von Straubenzell das Abberufungsverfahren gegen Pfarrer Gerd Zikeli verlangen. Für das Zustandekommen des Verfahrens wären nur 1244 Unterschriften notwendig gewesen.
29. An einer Pressekonferenz im Rathaus wird eine Tarif-

revision vorgestellt, die einerseits eine Verteuerung des elektrischen Stroms um durchschnittlich 8,9 Prozent, andererseits eine strukturelle Neuordnung der Tarife bringen wird. Gleichzeitig wird auch ein rund drei Hektaren grosses Wiesgelände ob dem Gründenholz als neuer Standort für das geplante Zivilschutzausbildungszentrum präsentiert. Allerdings muss zuvor noch eine Umzonung vorgenommen werden, da das Land in der Landwirtschaftszone liegt.

30. Im Alter von 75 Jahren stirbt im Kantonsspital Redaktor Anton Fideck an einer Lugenembolie.
31. Werke von Rameau, Haydn und Mozart stehen auf dem von Roberto Benzi dirigierten Programm des 5. Abonnementskonzerts, in dem Jörg Demus, Klavier, als Solist mitwirkt.

Februar

1. Im Historischen Museum wird eine Ausstellung der Stiftung für Appenzellische Volkskunde mit einer reichhaltigen Auswahl an Appenzeller Brauchtumsgegenständen eröffnet.
 - An der St.Galler Party in der «Hecht»-Bar wird mit einem Rekordbesuch inoffiziell die Fasnacht «eingeguggt».
2. «Kunst darf auch schön sein»: Dieses Motto wählt alt Stadtschreiber Dr. August Tanner für seine Ansprache bei der Vernissage der Geburtstagsausstellung von Nora Anderegg im Waaghaus.
 - Im «Ekkehard» bringt die Harmoniemusik St.Gallen-West «begeisternde Unterhaltung» an ihrem Winterkonzert.
 - In der Kantonsbibliothek (Vadiana) werden die vom Eidgenössischen Departement des Innern als «schönste Schweizer Bücher des Jahres» ausgezeichneten 21 Neuerscheinungen ausgestellt. Darunter findet sich auch das von Jost Hochuli gestaltete Werk «Altstadt St.Gallen» von Marie-Christine Haller, herausgegeben von der städtischen Bauverwaltung und in der St.Galler Verlagsgemeinschaft erschienen.
3. Die Grossratswahlen bringen der CVP und den Freisinnigen je einen Sitzgewinn, der EVP einen Verlust. Die neue Sitzverteilung im Bezirk lautet nun: FDP 12, SP 8, LdU 4, CVP 16, EVP 0. Der Sitz der Republikaner ist an die Freisinnigen übergegangen.
 - Kammermusik aus Spanien stellt das Vadian-Ensemble in der dritten Sonntagsmatinée des Konzertvereins vor.
4. Hauseigentümergeverband und Mieterverein stellen an einer gemeinsamen Pressekonferenz den neuen St.Galler Mietvertrag vor.

5. Die CVP meldet im Überschwang ihres Wahlsieges bei den Grossratswahlen ihren Anspruch auf das Stadtmannamt an und nennt bereits die Stadträte Werner Pillmeier und Karl-Rudolf Schwizer als Kandidaten, welche der Parteiversammlung vorgeschlagen würden.
7. An einem Pressegespräch im Stadttheater werden verschiedene Spielplanänderungen bekanntgegeben, die teils wegen Termin- oder Besetzungsschwierigkeiten, teils auch aus finanziellen Gründen notwendig geworden sind.
8. Fasnachtsstimmung herrscht in den Ausstellungsräumen zu St.Katharinen, wo die GSMBA-Sektion Ostschweiz ihre Veranstaltung «Fasnacht in der Kunst» eröffnet. Und Erinnerungen werden wach im Festsaal: Willi Koch zeigt hier eine Auswahl aus seinen Helgen, die er seinerzeit für Johann Linder gemalt hat.
 - Kurt Brass leitet das 4. Freitags-Sinfoniekonzert, in dem das Städtische Orchester Werke von Albeniz, Strawinsky und Gershwin spielt und den Cellisten Rocco Filippini im Cello-Konzert von Edouard Lalo begleitet.
9. Der TCS-Ball im «Schützengarten» erweist sich neuerlich als Publikumsmagnet.
10. 1072 Kirchbürger von St.Gallen-Straubenzell sprechen sich in der Kirche Bruggen für die Abberufung von Pfarrer Gerd Zikeli aus, nur 39 stimmen dagegen.
12. Der Gemeinderat verabschiedet das Reglement über die Finanzierung der Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege. Er genehmigt weiter den Verkauf von fünf Industrielandparzellen sowie zwei Häusern an der Magnihalden und der «Alten Post» St.Fiden. Kenntnis genommen wird von einem Bericht über die Alimtenbevorschussung, wobei gleichzeitig eine entsprechende Motion abgeschrieben wird. Neben zwei kleinen Beiträgen an das Pflegeheim St.Otmar und Pro Juventute werden auch Kredite für den Ausbau der Lerchentalstrasse und die notwendigen Werkinstallationen gutgeheissen, während eine Vorlage über den Ausbau der Schoretshuebstrasse vorläufig zurückgewiesen wird. In der Antwort auf eine Interpellation beziffert Stadtrat Pillmeier die der Stadt gesamthaft erwachsenden Kosten aus dem Autobahnbau auf 45 Mio. Franken; die Hälfte davon entfällt auf den vertraglich gebundenen Beitrag an die eigentlichen Autobahnkosten. Nicht befriedigt ist ein Interpellant, der die vielen Liegenschaftenverkäufe der Stadt bemängelt und vermehrt die Abgabe im Baurecht fordert: Stadtrat Pillmeier lehnt dies namens der Exekutive ab, wobei er

St. Galler Fasnacht



gleichzeitig darauf hinweist, dass der Bodenbesitz der Stadt sich in den letzten Jahren nicht verkleinert, sondern vergrössert habe. Kenntnis nimmt der Rat schliesslich vom Vertrag zwischen Stadt und Rediffusion AG über den Aufbau eines Drahtfernsehnetzes, desgleichen von der Antwort auf weitere drei Interpellationen.

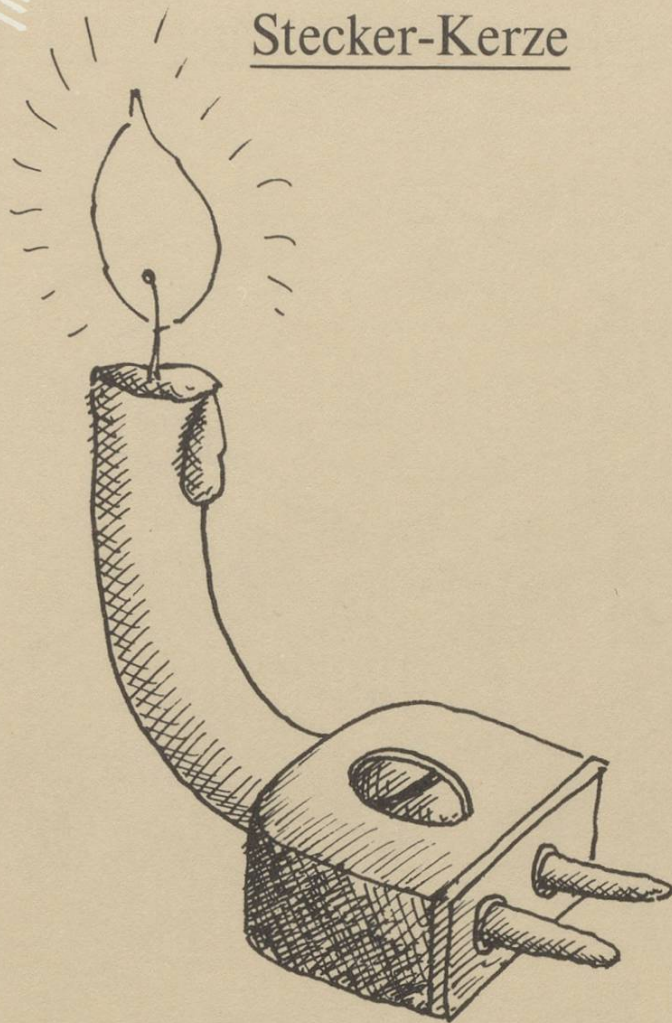
- «Wohin des Wegs, Gevatter?» heisst das neue Programm des Cabarets Sälewie, das in der Kellerbühne seine Premiere erlebt. Thematisch ist das von Fred Kurer, Martin Wettstein, Rennward Wyss, Peter E. Schaufelberger und Hermann Bauer geschriebene Programm wieder ganz st.gallisch (zwischenhinein auch einfach menschlich-allzumenschlich) geworden; zum Nummerncabaret aber ist das «Sälewie» nicht zurückgekehrt. Dafür sind neben Erika Fritsche, Hansjakob Gabathuler, Heinz Müller und Fred Kurer zwei neue Gesichter zu entdecken: Ruth Holenstein und Bruno Broder, während Armin Hofstetter neuerlich für die Musik gesorgt hat.
- 13. Die evangelische Kirche Heiligkreuz ist fast zu klein, die Besucher eines Konzerts mit dem Blockflötenvirtuosen Frans Brügger und dem Organisten Marcel Schmid zu fassen.
- 14. Das «Tagblatt» berichtet über die vorgesehene Schliessung der Kinderkrippe Zwysigstrasse, die im betroffenen Quartier eine eigentliche Bürgerinitiative ausgelöst hat. Der Erfolg bleibt allerdings aus, da Frequenz und finanzielle Lage des Vereins Kinderkrippe eine Weiterführung verunmöglichen.
 - In der Morgenfrühe blasen Guggenmusige die Fasnacht ein. Fünf Tage steht St.Gallen wieder im Zeichen des schaurig-schönen Musizierens. Viel Volk zieht auch das Monsterkonzert auf dem Marktplatz an, dass allerdings ein weiteresmal in ein konzertantes Durcheinander ausartet. Riesenandrang hat der traditionelle Mohrenball im «Ekkehard» zu verzeichnen.
- 15. Der Föbü-Abend in der Kellerbühne gerät zu einem ausgewachsenen Lokalprogramm. Die «Fruschtbüüle» als Hausgugge und die «Bäreseggel» musizieren, dass es die Wände beinah sprengt, politische Prominenz profiliert sich in Sketch-Eigenproduktionen, die Schnittelbänggler geben sich die Tür in die Hand, und selbstverständlich gehört auch der Auftritt der Föbü dazu.
 - Am vierten Kammermusikabend des Konzertvereins spielt die spanische Pianistin Alicia de Larrocha Werke von Antonio Soler, Beethoven und Isaac Albeniz.
- 16. Buntes Fasnachtstreiben in den Gassen, noch mehr



Guggemusige als im Jahr zuvor. Am Abend wird als neuer Ehren-Föbü der Maler und Zeichner René Gilsli feierlich in den Kreis der bisherigen aufgenommen – die wieder einmal nur mangelhaft funktionierende Lautsprecheranlage lässt allerdings die zeremonielle Handlung im Blasen, Tuten und Schlagen der Guggemusigen untergehen. Die Nacht indes gehört den Fasnachtlern, sei es in den Beizen oder auf den Strassen und Gassen, sei es am Föbü-Ball im «Schützengarten».

18. Als neuer Konservator des Historischen Museums wird der Historiker und Leiter des Heimatmuseums Rorschach, Dr. Louis Specker, gewählt.
19. Noch einmal schlägt die Fasnacht hohe Wellen, bevor um Mitternacht die besinnliche Fastenzeit anbricht.
 - Über 200 Eltern aus den Überbauungen Oberstrasse, Haselstrasse und Bernhardswies haben eine Petition unterschrieben, in der sichere Schulwege für die Kinder und vor allem für die den beiden Kindergärten Boppartshof zugeteilten Kindergartenschüler gefordert werden. Konkret verlangen sie die Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf der Wolfgangstrasse von 60 auf 40 km/h und eine bessere Sicherung der Kreuzung Wolfgangstrasse/Oberstrasse/Haggenstrasse.
20. Das Schweizer Baumwollinstitut kehrt St.Gallen den Rücken und zieht nach Zürich.
22. In russischer Originalsprache bringt das Stadttheater die Märchenoper «Der goldene Hahn» von Nikolaj Rimski-Korsakow in einer hervorragenden Inszenierung von Hermann Keckeis heraus. Unter der musikalischen Leitung von Max Lang entsteht eine Aufführung, die in ihrer Geschlossenheit und Qualität weitherum von sich reden macht.
 - Zum 10. Male führen die Stadtwerke ihren Betriebsabend durch.

Stecker-Kerze



Seit 25 Jahren

Ihr Partner für neutrale Elektroplanung

IBG

B. GRAF AG

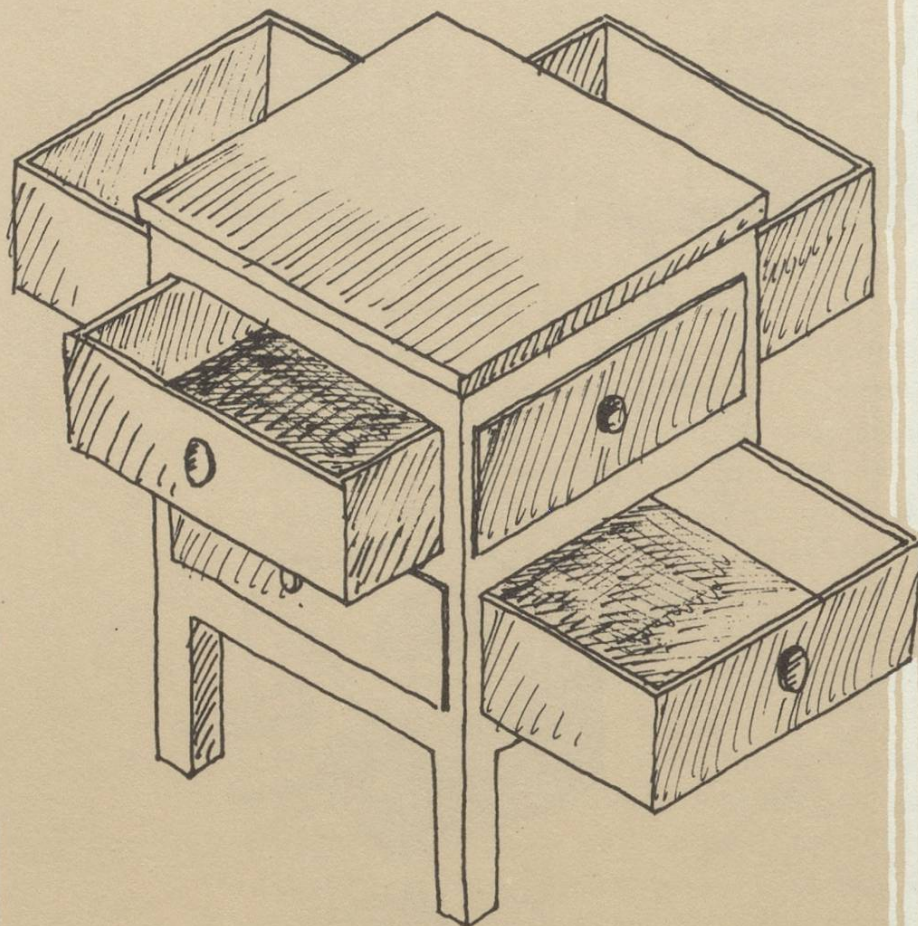
Ingenieurbüro für Elektrotechnik

9006 St. Gallen, Flurhofstrasse 158d, Telefon 071/263525

Weitere Niederlassungen:

Zürich, Chur, Näfels, Weinfelden

Mehrzweckkästchen

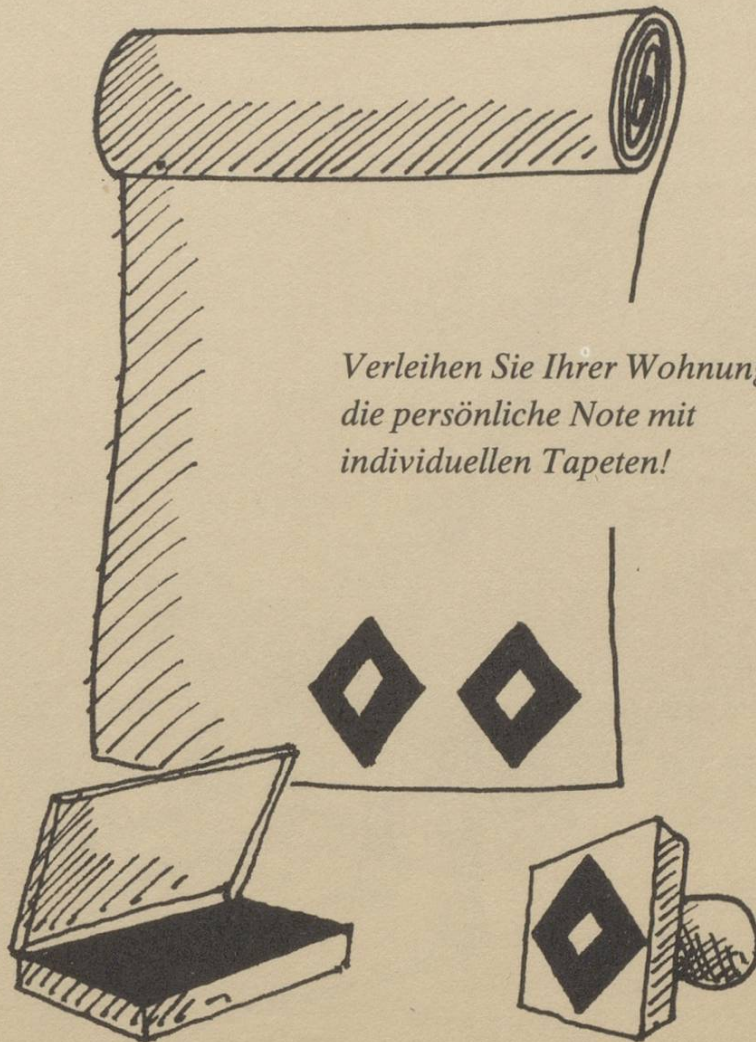


*Unser Möbelangebot wird
auch den exklusivsten Wünschen gerecht!*

M
W
MÖBEL
WIDMER
ST. GALLEN

*Broderbrunnen + Schibenertor, 9000 St. Gallen
Telefon 071 / 22 14 41*

Tapetenunterdruckset



*Verleihen Sie Ihrer Wohnung
die persönliche Note mit
individuellen Tapeten!*



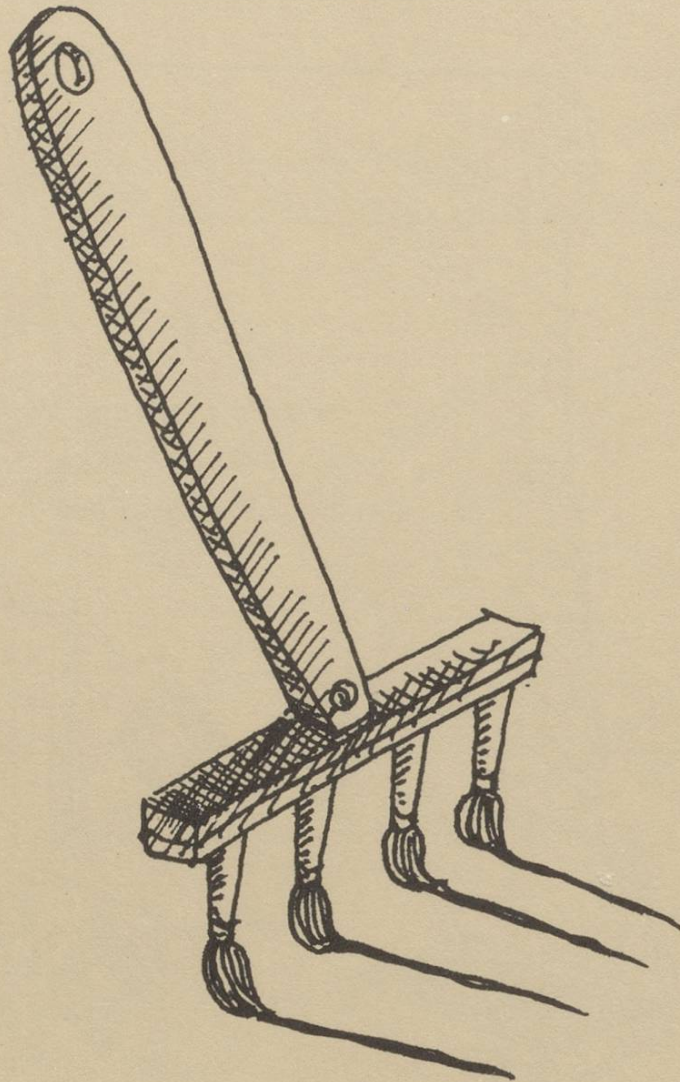
HEUSSER-TAPETEN AG

St. Leonhard-Strasse 59

9000 St. Gallen

Telefon 071/22 71 07

Vierstrichpinsel

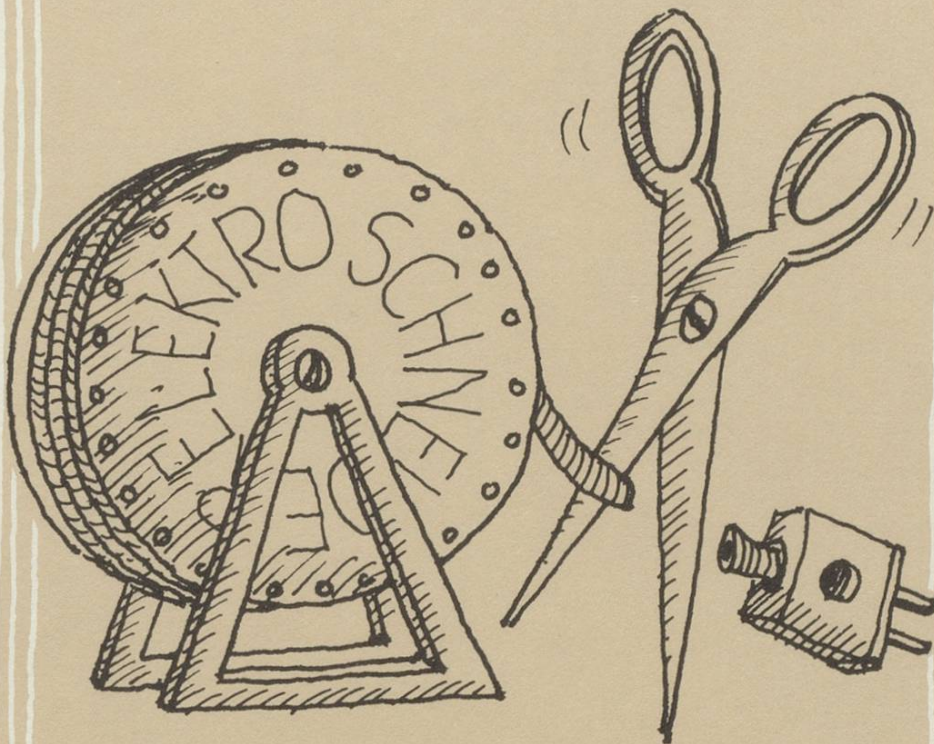


*Wenn's schön und solid sein soll,
dann wie seit 1890 zu*

WALTER VOGEL
MALERGESCHÄFT

*Inhaber: NIKLAUS VOGEL
Kleinbergstrasse 1, 9000 St. Gallen
Telefon Geschäft 24 27 56, privat 24 36 56*

Elektro-Schneider



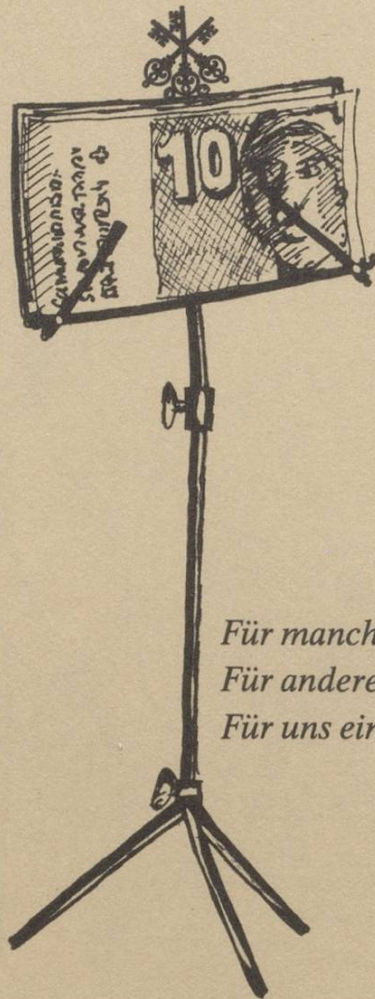
*Bewusster Energieverbrauch bewahrt
Sie vor einer Radikalkur!*

E-Schneider
& CO. AG

Elektrotechnische Unternehmungen

*St. Gallen, Brühlgasse 25, Telefon 22 78 62
Kronbühl, Arbonerstrasse 3, Telefon 24 96 44*

Notenständer



*Für manche ist Geld Musik
Für andere ein Problem
Für uns eine Alltäglichkeit*



**Schweizerischer
Bankverein**

*Multertor, 9001 St.Gallen, Telefon 20 21 21
Stadtfiliale Krontal, Rorschacher Strasse 186,
Telefon 25 82 35*

*Appenzell, Arbon, Au,
Bad Ragaz, Bischofszell, Buchs, Gossau,
Heerbrugg, Herisau, Rorschach, St.Margrethen, Wil*

- Das Quartetto Italiano ist Gast im fünften Kammermusikabend des Konzertvereins in der Tonhalle.
- 23. Das Konzert der Harmoniemusik St.Gallen-West in Winkeln wird zum eigentlichen kleinen Dorffest.
- 24. Ein Riesenfunken auf dem Spelteriniplatz lodert am Funkensonntag zum Himmel – der Winter wird symbolisch verbrannt.
 - In der Tonhalle singt der Lehrgesangverein unter Paul Schmalz drei Gedichtvertonungen des Dirigenten und die Messe solennelle Sainte-Cécile von Gounod. Den Orchesterpart hat das Bodensee-Symphonieorchester Konstanz übernommen.
- 26. Die Bauverwaltung veröffentlicht ihren Bericht über die Sofortmassnahmen am Gallusplatz: Als einzige Möglichkeiten für die Entlastung dieses Platzes vom Verkehr sieht sie die Schliessung der Marktgasse zwischen Neugasse und Gallustrasse und die Aufhebung der Parkplätze in der südlichen Altstadt. Alle andern Lösungsvorschläge sind mit derart schwerwiegenden Nachteilen verbunden, dass sie nicht ernsthaft in Betracht gezogen werden können.
 - Nach langer Diskussion genehmigt der Gemeinderat die neuen Stromtarife, die am 1. April in Kraft treten werden. Für das laufende Jahr bringen sie einen durchschnittlichen Aufschlag von 6 bis 7 Prozent, aufs volle Jahr umgerechnet sind es jedoch 8,9 Prozent. Ausserdem werden verschiedene Privilegien, vor allem der Grossverbraucher, ausgemerzt. Diskutiert wird auch die Antwort auf eine Interpellation zum Autobahnbau auf Stadtgebiet; die Debatte bringt allerdings wenig Neues. Gegen den Willen des Stadtrates wird schliesslich eine Motion überwiesen, die ein Reglement für die Verwendung der Gelder aus dem Fonds für die Schaffung von öffentlichem Parkraum verlangt. Zudem soll geprüft werden, ob ein Teil dieser Mittel für die Förderung des öffentlichen Verkehrs gebraucht werden könnte.
 - Das letzte Hornkonzert Mozarts mit dem deutschen Hornisten Hermann Baumann als Solisten und die fünfte Sinfonie Bruckners erklingen im Konzert der Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Moshe Atzmon.
- 27. Der brasilianische Erzbischof Dom Hélder Câmara besucht auf einer Vortragsreise auch St.Gallen und schlägt die Zuhörer in der überfüllten HSG-Aula völlig in seinen Bann.
- 28. Wenige Besucher, dafür aber einige vielversprechende Talente prägen das «hootenanny» in der Kellerbühne.

1. Mit zwei Einaktern und einer einlässlichen Darstellung ihrer Arbeit stellt sich die St.Galler Bühne im «Ekkehard» vor.
 - Von Marschmusik bis Blues und Dixieland reicht das Programm, mit dem sich die Musikgesellschaft St.Georgen an ihrer Abendunterhaltung dem Publikum präsentiert.
 - Die Galerie Buchmann ist an die Webergasse umgezogen und zeigt in ihrer Eröffnungsausstellung Werke von André Thomkins und Hans Schweizer.
 - Im «Schützengarten» führt die Blasmusik St.Jakob ihren Unterhaltungsabend durch.
 - Einen Rekordbesuch kann die zehnte Hauptversammlung des städtischen Naturschutzvereins im «Schützengarten» aufweisen.
2. Mit 9537 Ja gegen 5884 Nein genehmigen die Stimmbürger einen Kredit von 8,3 Mio. Franken für die dritte Ausbaustufe der Sportanlage Gründenmoos. Nur knapp, mit 7619 Ja gegen 7270 Nein, stimmen sie auch dem Parkplatzreglement zu, gegen das die Sozialdemokraten das Referendum ergriffen hatten.
4. Plastische Chirurgie steht im Zentrum einer fünfteiligen, bis 1. April dauernden Vortragsreihe im Kantonsspital St.Gallen.
 - Eine Umfrage des Mietervereins, deren Ergebnisse an einer Pressekonferenz vorgestellt werden, zeigt bedrückende Resultate: 60 Prozent der Befragten erhielten trotz mehrmaligen Senkungen des Hypothekenzinsfußes seit 1976 keinerlei Mietzinsreduktionen, nur 40 Prozent profitierten von den Erleichterungen für die Vermieter.
 - Die Parteileitung der FDP nominiert nach langen Vorbereitungen den 34jährigen Rechtskonsulenten Dr. Peter Schorer als Kandidaten für die Nachfolge von Stadtammann Dr. Alfred Hummler. Die Nomination löst bei den andern Parteien etwelche Überraschung aus, wobei die fachlichen Qualifikationen Schorers nicht bestritten werden.
5. Mit 225 Unterschriften wird eine Petition in der Stadtkanzlei eingereicht, mit der die Erhaltung der Kinderkrippe Zwysigstrasse gefordert wird.
 - Die Uhr der Hauptpost steht um 11.44 still und ist nicht mehr in Gang zu bringen. Eine neue elektronische Uhrsteuerung soll nun das alte Werk ersetzen.
 - Pfarrer Urs Meier von der Haldenkirche wird zum Fernsehbeauftragten der Evangelisch-reformierten Kirche der deutschsprachigen Schweiz ernannt.
6. Britten, Elgar und Beethoven stehen auf dem Pro-

gramm des sechsten Abonnementskonzerts in der Tonhalle, das von Wilfried Böttcher geleitet wird; Solist ist Pierre Fournier, Cello.

7. Im Studio des Stadttheaters wird Harald Pinters «Der Hausmeister» in einer Inszenierung von Dietmar Pfliegerl herausgebracht; der «Tagblatt»-Rezensent bezeichnet die Aufführung als einen der Höhepunkte der Spielzeit.
 - Mit einer vielseitigen Reitdemonstration bekräftigen die St.Galler Reiter ihr nach wie vor bestehendes Interesse an der Reithalle.
8. Im Restaurant Kaufleuten wird wieder eine Juso St.Gallen gegründet, eine Sektion der Schweizer Jungsozialisten.
 - Der Fotoklub St.Gallen stellt Arbeiten seiner Mitglieder in der «Cafeteria am Sternacker» aus.
9. Vielfalt der Schlagzeugmusik demonstriert das Percussions-Ensemble St.Gallen in der vierten und letzten Sonntagsmatinée des Konzertvereins.
11. Nicht ganz im Sinne des Stadtrates beschliesst der Gemeinderat über einen Projektierungskredit für das Zivilschutzbildungszentrum oberhalb des Gründenhofes: Da das Gelände erst von der Landwirtschaft in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont werden muss, wird diese Umzonung separat dem fakultativen Referendum unterstellt. Erst wenn dieses unbenützt verstrichen oder die Umzonung gutgeheissen ist, soll der Projektierungskredit freigegeben werden. Abgelehnt wird sodann eine Motion, die aus dem Rechnungsüberschuss 1979 Mittel für den Wohnungsbau und den öffentlichen Verkehr abzweigen will. Die Stadt wird allerdings eine Wohnbauaktion prüfen müssen, da es an preisgünstigen, familienfreundlichen Wohnungen erheblich mangelt. Keine Gefolgschaft findet auch ein Vorstoss des Landesrings, welcher die Gliederung der Stadtverwaltung in der Gemeindeordnung festlegen will und gleichzeitig eine «Aufwertung des Stadtammannamtes» anstrebt. Der Stadtrat müsse beweglich bleiben, findet der Gemeinderat im Einvernehmen mit der Exekutive, und für ein eigentliches Präsidialdepartement wie etwa in Zürich sei St.Gallen zu klein. Schliesslich werden zwei Kredite für Strassenbauten genehmigt, die darauf abzielen, die Sicherheit zu erhöhen.
13. Zum zweiten Male wird im «Hecht»-Saal der Sanggaller Ostermaart eröffnet, wobei diesmal neben den bunten Eiern und andern Ostersachen eine Sonderschau mit ausgefallenen Ei-Ideen gezeigt wird.

14. Verborgene Kostbarkeiten werden vom Kunstverein zu St.Katharinen gezeigt. Diesmal sind es Radierungen von Jacques Callot (1592–1635). An der Hauptversammlung kann Kunstvereinspräsident Heinz Müller überdies mit erstaunlichen Zahlen aufwarten: Die Mitgliederzahl ist von 666 im Jahre 1976 auf 1801 Ende 1979 angestiegen. Die Ausstellungen zu St.Katharinen sind ebenfalls erfolgreich; nur zwei der neun Veranstaltungen wurden von weniger als 1000 Personen besucht, dreimal lag die Frequenz deutlich über 2000.
 - Das junge englische Chilingirian-Quartett spielt am sechsten Kammermusikabend des Konzertvereins Streichquartette von Britten, Haydn und Beethoven.
15. «Ein Jahrhundert-Ereignis» findet im Riethüsli-Quartier statt, werden doch die Glocken feierlich in den Turm des neuen reformierten Kirchgemeindehauses aufgezogen.
 - Mit Ständen in der Altstadt wird das Startzeichen zur Unterschriftensammlung für die eidgenössische Kulturinitiative gegeben.
18. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Berichten über den Ausbau der ambulanten Dienste für die Betagten und den Bedarf an Altersheimplätzen in der Stadt. Eine neue Debatte um das Tagesheim im Silberturm bringt keine besonderen Aufschlüsse; das Heim sollte nun während einiger Zeit in Ruhe arbeiten können, meint Stadtrat Schwizer abschliessend. Die Kinderkrippe Zwyszigstrasse kommt auch im Gemeinderat zur Sprache, doch kann Stadtrat Schwizer der Interpellantin wenig Hoffnung machen. Diskussionslos werden ausserdem verschiedene Kredite bewilligt: 170 000 Franken für die Projektierung einer Schlachthoferweiterung; 460 000 Franken für die Fassadenrenovation an den Bauten der Berufs- und Frauenfachschule an der Ecke Marktgasse/Gallusstrasse; 215 000 Franken für die Erneuerung von acht Klassenzimmern im Schulhaus Schönenwegen.
 - Der Verein zum Schutz misshandelter Frauen wird gegründet. Sein vorläufig wichtigstes Ziel ist die Schaffung eines Frauenhauses, in dem geschlagene und misshandelte Frauen Unterkunft und Betreuung finden können.
19. Eine Mitgliederversammlung der FDP, von über 200 Personen besucht, bestätigt einmütig Dr. Peter Schorer als Stadtammannkandidaten und schlägt gleichzeitig Stadtrat Dr. Urs Flückiger zur Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer vor.
 - Die St.Galler Ballettfreunde, in den Vorjahren nicht

sonderlich verwöhnt, erleben die Premiere eines aussergewöhnlichen Ballettabends. Riccardo Duse hat Werke von Grieg, Rachmaninow und Bela Bartók choreographiert, wobei Bartóks «Wunderbarer Mandarin» zum unbestrittenen Höhepunkt des Programms wird.

20./21. Im 7. Abonnements- und 5. Freitags-Sinfoniekonzert bringt Kurt Brass mit dem Städtischen Orchester die sechs Stücke für grosses Orchester op. 6 von Anton Webern zur st.gallischen Erstaufführung. Ausserdem erklingen eine Sinfonie von Brahms und Schumanns a-Moll-Klavierkonzert mit Stephen Bishop-Kovacevich als Solist.

21. Die Rechnung der Stadt für 1979 schliesst wiederum erheblich besser ab als budgetiert. Bei einem Ertrag von 199,6 Mio. und Gesamtausgaben von 198,4 Mio. ist ein Ertragsüberschuss von 1,2 Mio. Franken entstanden, während das Budget ein Defizit von 3,2 Mio. Franken vorgesehen hatte. In diesem Ertragsüberschuss sind bereits zusätzliche Abschreibungen von 8,2 Mio. Franken enthalten, so dass die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag rund 12,6 Mio. Franken beträgt. Weit günstiger als vorgesehen schliesst auch die Investitionsrechnung, in der statt eines Finanzierungsfehlbetrags von 9,3 Mio. Franken ein Überschuss von 6,7 Mio. Franken zu verzeichnen ist. Um diesen Betrag reduziert sich auch die Nettoverschuldung der Stadt.

- Als weitere Schauspielpremiere bringt das Stadttheater «Dame Kobold» von Calderon de la Barca in einer Inszenierung von Gastregisseur Klaus Gmeiner heraus.
- Der Schulrat genehmigt die Rechnung 1979 und befasst sich ausserdem mit einer Anpassung der Schulgelder, den Dienst- und Besoldungsverhältnissen und der Schulorganisation im Quartier Riethüsli-Tschudiwies. Der Rat wird überdies informiert, dass ab Sommer 1980 der Schulbusbetrieb einem privaten Unternehmen übertragen werde.

22. Im Zentrum der Hauptversammlung des Einwohnervereins Winkeln steht die Neugestaltung des Dorfplatzes, die im Sommer in Angriff genommen werden soll.

23. Die St.Galler Kammeroper tritt in der Kellerbühne mit ihrer dritten Inszenierung, «Der Konsul» von Gian-Carlo Menotti in der Regie von David Geary, an die Öffentlichkeit.

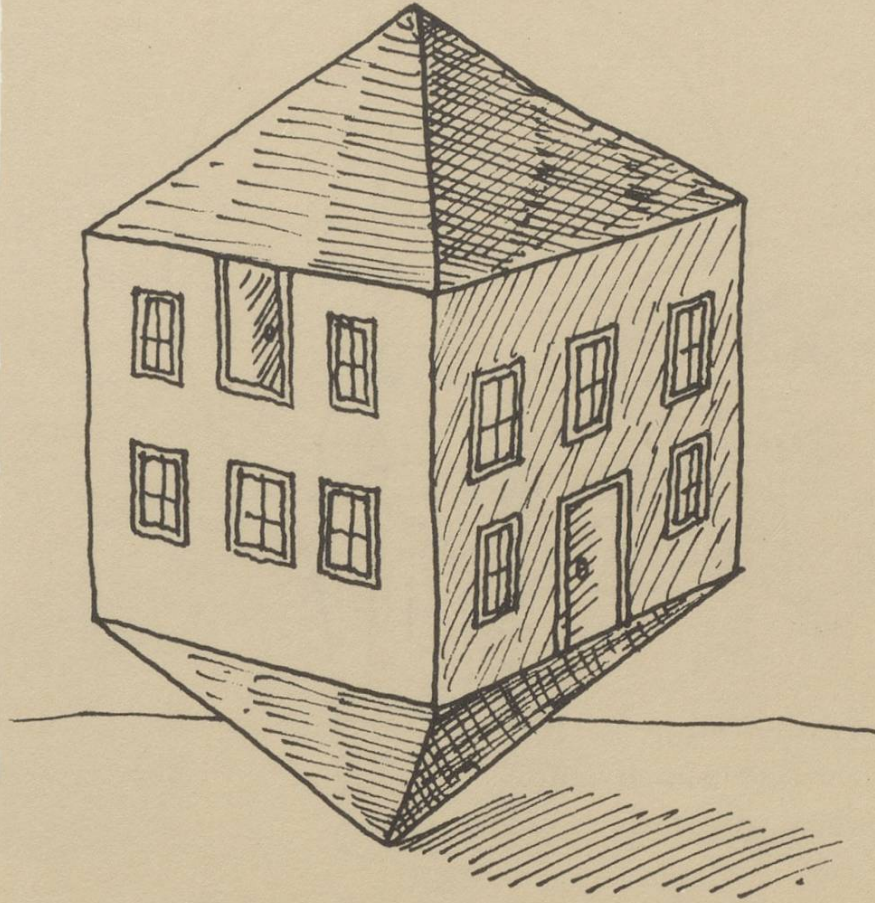
24. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei beschliesst, der Parteiversammlung Stadtrat Dr. Heinz Christen, Vorstand der Technischen Betriebe, als Kandidaten für das Stadtammannamt vorzuschlagen.

25. Im Sömmerli wird der Grundstein für den Invalida-Neubau gelegt.
- Mit 108 gegen 22 Stimmen wird Stadtrat Werner Pillmeier an einer Parteiversammlung der CVP offiziell als Stadtammannkandidat aufgestellt. Stadtrat Karl-Rudolf Schwizer hatte bereits vor der Versammlung seinen Verzicht auf eine Kandidatur mitgeteilt, wird jedoch für die Wiederwahl in den Stadtrat nominiert.
 - Die reformierte Kirchenvorsteherschaft St.Gallen C, der Quartierverein St.Mangen und die Metzgergasse-Engelgass-Quartiergesellschaft haben gemeinsam Vorschläge ausgearbeitet, wie die nördliche Altstadt aufgewertet werden könnte, und präsentieren diese nun der Öffentlichkeit.
26. Mit nahezu 4000 Plätzen in der Alt- und Innenstadt wäre der Bedarf an Parkraum an sich gedeckt, doch ist das Verhältnis zwischen öffentlichen (1300) und privaten (über 2500) Parkplätzen völlig falsch. Diese Feststellung des städtischen Verkehrsplaners Claus Beiler steht am Anfang einer Pressekonferenz, in der neue Parkregelungen für den Spelteriniplatz, den Parkplatz Bohl, einige Strassenzüge in der östlichen Innenstadt und das Areal des Kantonsspitals vorgestellt werden. Ein Ticketsystem am Spelteriniplatz soll diesen Parkraum vermehrt für Besucher offenhalten, die Plätze am Bohl werden teurer, um eine raschere Rotation zu ermöglichen. An der gleichen Pressekonferenz wird mitgeteilt, dass eine Tempolimite von 40 km/h für die Wolfgangstrasse beim Kanton beantragt worden sei; dagegen betrachtet der Stadtrat zusätzliche Sicherungen an der Kreuzung Wolfgangstrasse/Haggenstrasse/Oberstrasse nicht als notwendig.
28. In der Olma-Halle B wird zum 11. Male die Ostschweizerische Mineralien-Ausstellung mit Börse eröffnet.
- In der evangelischen Kirche Heiligkreuz gibt Marcel Schmid seinen sechsten Orgelabend im Zyklus «Die Orgelwerke von Johann Sebastian Bach».
29. «Musik nach Mass»: So lautet das Motto, unter das die Metallharmonie St.Otmar ihr Frühjahrskonzert gestellt hat.
- 29./30. Der Stadtsängerverein St.Gallen, der Kammerchor Wil, bekannte Gesangssolisten und das Städtische Orchester bringen im traditionellen Palmsonntagskonzert zweimal die Matthäus-Passion von J. S. Bach zu Gehör. Geleitet werden die beide Aufführungen von Eduard Meier.

1. An einer Pressekonferenz im Rathaus wird von Vertretern der Bauverwaltung und des Sportamtes das Projekt für eine Sporthalle mit unterirdischem Parkhaus in der Ecke Burgstrasse/Bogenstrasse auf der Kreuzbleiche erläutert. Die Sporthalle wird für Grossanlässe verschiedener Hallensportarten wie auch für den normalen Turnbetrieb des Kaufmännischen Vereins dienen können, da die Halle sich in drei Normalturnhallen aufteilen lässt. Von den gegen 400 geplanten Parkplätzen wird etwa die Hälfte öffentlich sein, ein Achtel wird vom KV belegt, den Rest benötigt die Sporthalle. Mit diesem Parkhaus kann zugleich jener Auffangparkraum geschaffen werden, der für den SN 1-Anschluss Reitbahn vorgesehen ist. An der gleichen Pressekonferenz wird auch die städtische Rechnung von Stadtmann Dr. A. Hummler und seinem Chefbeamten näher beleuchtet. In diesem Zusammenhang ist von Stadtrat Dr. Christen zu erfahren, dass das Gas in absehbarer Zeit um 20–25 Prozent aufschlagen wird, während die bereits auf Anfang 1981 befürchtete Tarifierhöhung bei den Verkehrsbetrieben vorderhand nicht notwendig ist. Ein Ombudsmann wäre zwar wünschbar, doch liegt das Projekt nach Angaben von Dr. Hummler «tief in der Schublade». Für die Stadt allein kommt ein Vollamt nicht in Frage, der Kanton dagegen hat fürs erste kein Interesse.
 - Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Werkbundes überreicht den Stadt- und Kantonsbehörden ein Exemplar des vom Werkbund erarbeiteten Handbuchs über die Hinterhöfe der Altstadt. Es enthält neben einem sorgfältigen Inventar auch Vorschläge für eine Neugestaltung der häufig schlecht oder falsch genutzten Hinterhöfe.
2. Das «Tagblatt» berichtet, dass der St.Galler Grafiker Jost Hochuli für zwei von ihm gestaltete Bücher ausgezeichnet worden sei. Zu den schönsten Schweizer Büchern des Jahres gehören demnach das Jubiläumsbuch der St.Gallischen Creditanstalt, «Antlitz einer Stadt», und das Schriftmusterbuch der Typotron AG, das von der Zollikofer AG gedruckt worden ist.
 - An einer Pressekonferenz werden das Rahmenprogramm und andere Aktivitäten rund um das am 23./24. August in St.Gallen stattfindende Eidg. Schwing- und Älplerfest vorgestellt.
 - Der Bankverein orientiert über den sich im Bau befindenden Verbindungskanal zwischen dem neuen Verwaltungssitz an der Gartenstrasse und dem Bankgebäude beim Broderbrunnen.

10. Der Vorstand des Naturschutzvereins teilt mit, dass das Referendum gegen die Umzonung ob dem Gründenhof in der Rekordzeit von zehn Tagen mit über 3000 Unterschriften zustande gekommen sei.
11. An der Hauptversammlung des Einwohnerversammlungsvereins Bruggen orientiert Stadtgenieur Ernst Knecht über einen Überbauungsplan mit Wohnstrasse an der Wolfgangstrasse und die Korrektur der Oberstrasse mit gleichzeitiger Verlängerung der Hechtackerstrasse.
12. Das «Tagblatt» berichtet über die teils überraschenden Ergebnisse einer Wanderstatistik, die erstmals für 1979 ausgearbeitet worden sei. Danach ist der Wanderverlust der Stadt wieder merklich zurückgegangen. Unter den Zielen derer, die aus der Stadt weggezogen sind, steht Gossau eindeutig an der Spitze, gefolgt von Eggersriet und Mörschwil. Unter den Gemeinden, die gegenüber der Stadt einen Wanderungsverlust verbuchen, finden sich dagegen Teufen, Wittenbach und Gaiserwald, lauter Ortschaften, bei denen man eher das Gegenteil vermuten würde.
 - Sehr erfolgreich verläuft der Unterhaltungsabend der Polizeimusik St.Gallen im «Schützengarten».
14. Die Samaritervereinigung St.Gallen orientiert über einen Nothilfeparcours in der Altstadt, welcher der Bevölkerung am 19., 24. und 26. April Gelegenheit geben soll, die Kenntnisse in Erster Hilfe aufzufrischen oder neu zu erwerben.
18. Entwürfe und Dokumente zur künstlerischen Gestaltung der vor bald zwanzig Jahren entstandenen Hochschule werden zu St.Katharinen gezeigt.
 - Der Circus Knie kommt wiederum für ein mehrtägiges Gastspiel nach St.Gallen.
18. bis 20. Im Rahmen eines Strauss-Wochenendes werden im Stadttheater neben Matinéen die beiden Opern «Salome» und «Rosenkavalier» aufgeführt. Als drittes Werk steht die Premiere von «Arabella» auf dem Programm, die allerdings erst am Sonntag, nach zweimaligem krankheitsbedingtem Auswechseln der Hauptdarstellerin, stattfinden kann. Die Inszenierung von Edgar Kelling ist zwar konventionell, lässt Sängern und Orchestermusikern jedoch Zeit, die Musik voll auszu-deuten.
19. Als «Potemkinsches Dorf in St.Gallen» bezeichnet Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler in einem «Tagblatt»-Artikel, was derzeit beim Neubau eines Warenhauses an der Marktgasse 15 und 17 geschieht: Fassadenmauern und Erker hat man stehengelassen, dahinter aber entsteht ein völliger Neubau, der in keiner Weise in die

Doppelhaus



*Als dynamisches Bauunternehmen
werden wir
auch exklusiven Wünschen gerecht!*

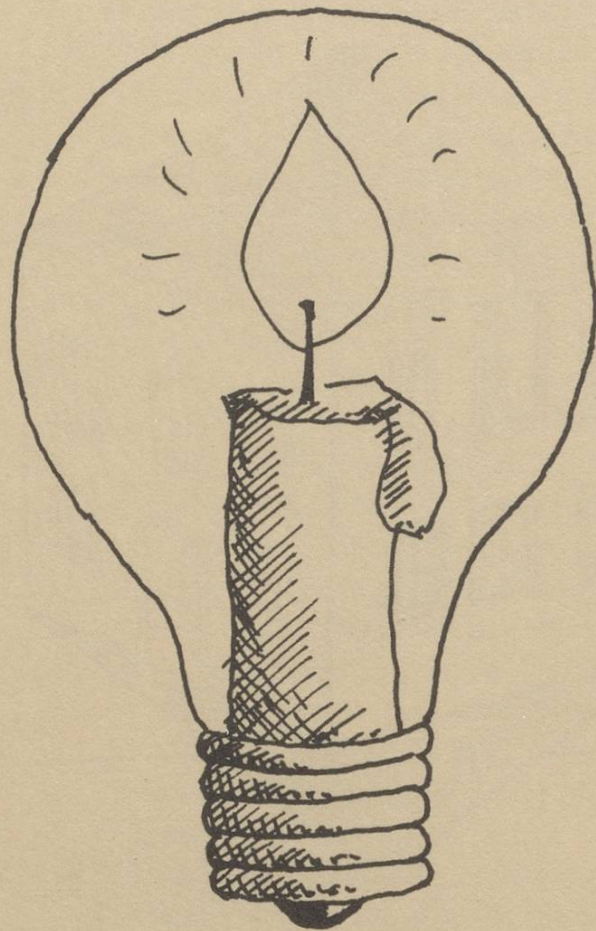


CORAZZA CO. AG

Bauunternehmung

Erlachstrasse 10, 9014 St. Gallen, Telefon 071/27 23 25

Sparbirne



ELEKTRO-SANITÄR AG

St. Gallen, Telefon 071/20 91 31

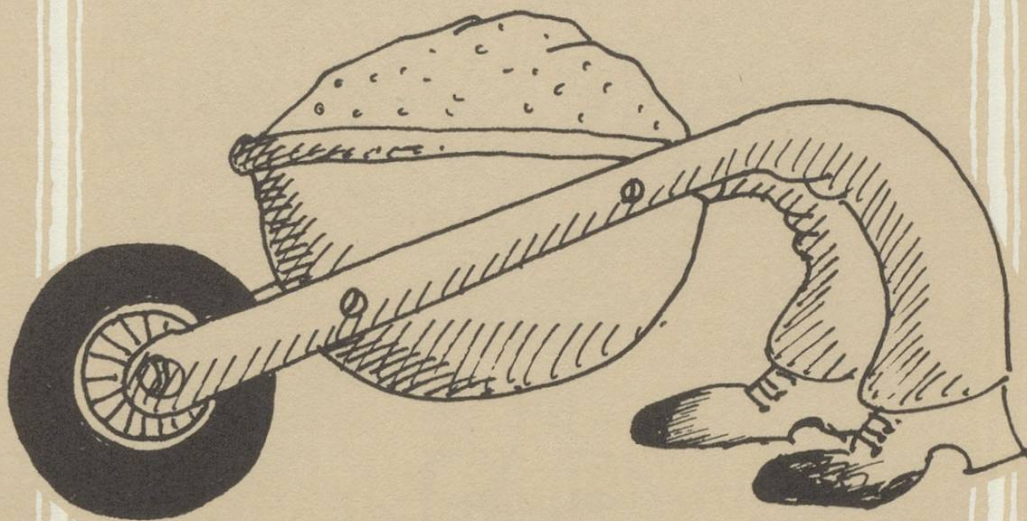
Beleuchtungskörper, Elektroapparate

Elektrotechnische Anlagen: Bahnhofstrasse 4-4a

Sanitärtechnische Anlagen: Schwanenstrasse 10

Schaltanlagen, Elektronik: Langgasse 136

Erdbewegungskarren



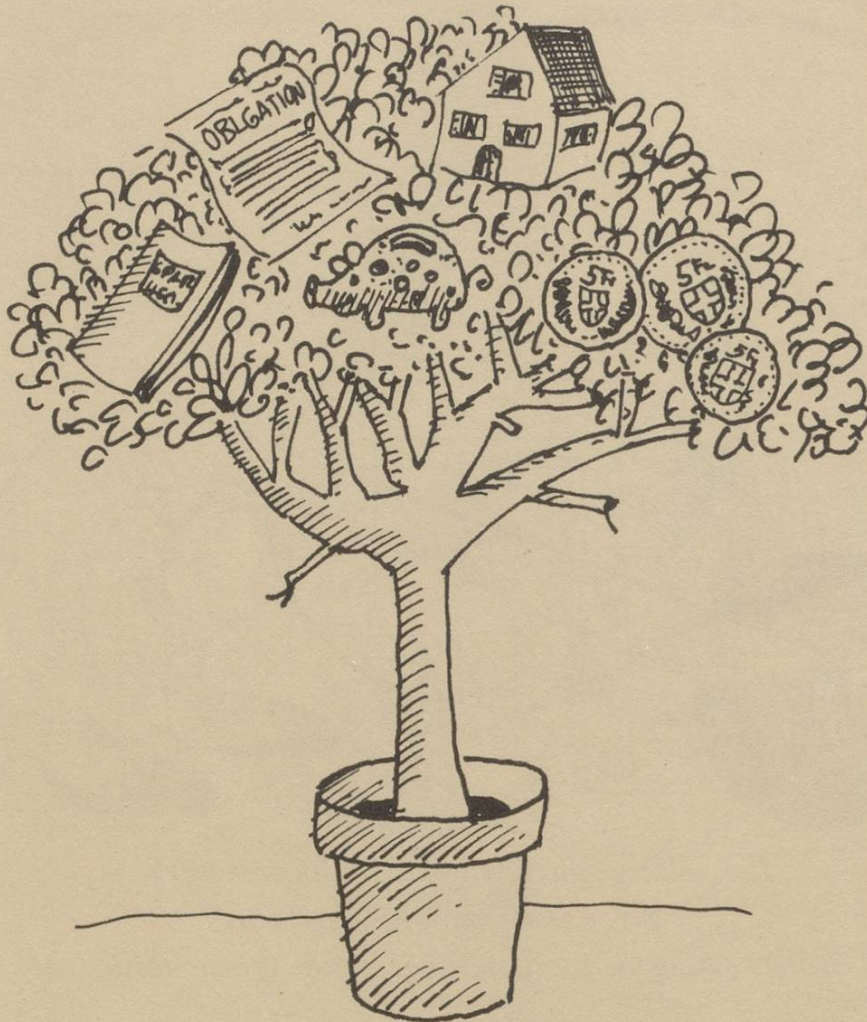
*Langjährige ausgewiesene Fachkräfte bürgen
für seriöse Ausführungen von
Erdbewegungen, Kieslieferungen und Abbrucharbeiten!*



HEDINGER AG

Hochwachtstrasse 30, 9000 St. Gallen, Telefon 27 15 97

Das SPARADies



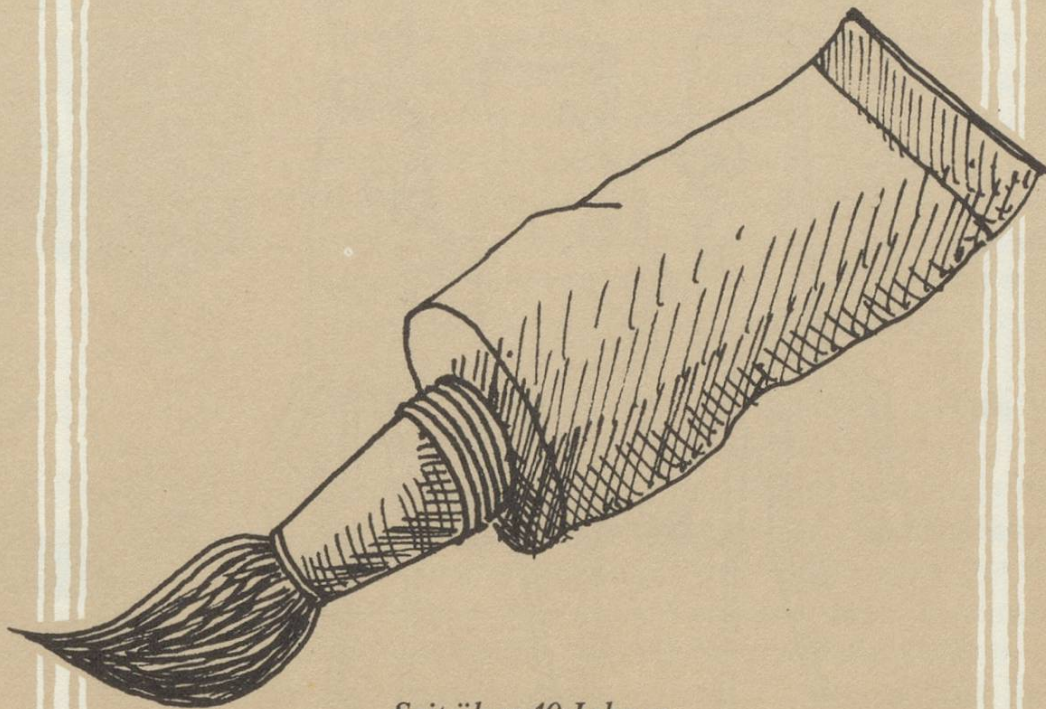
*Im SPARADies der SPARAD
fühlt sich der Sparer wohl!*



**Sparkassa der Administration
SPARAD**

*Klosterhof, 9004 St. Gallen,
Tel. 071 | 22 71 02*

Tubenpinsel



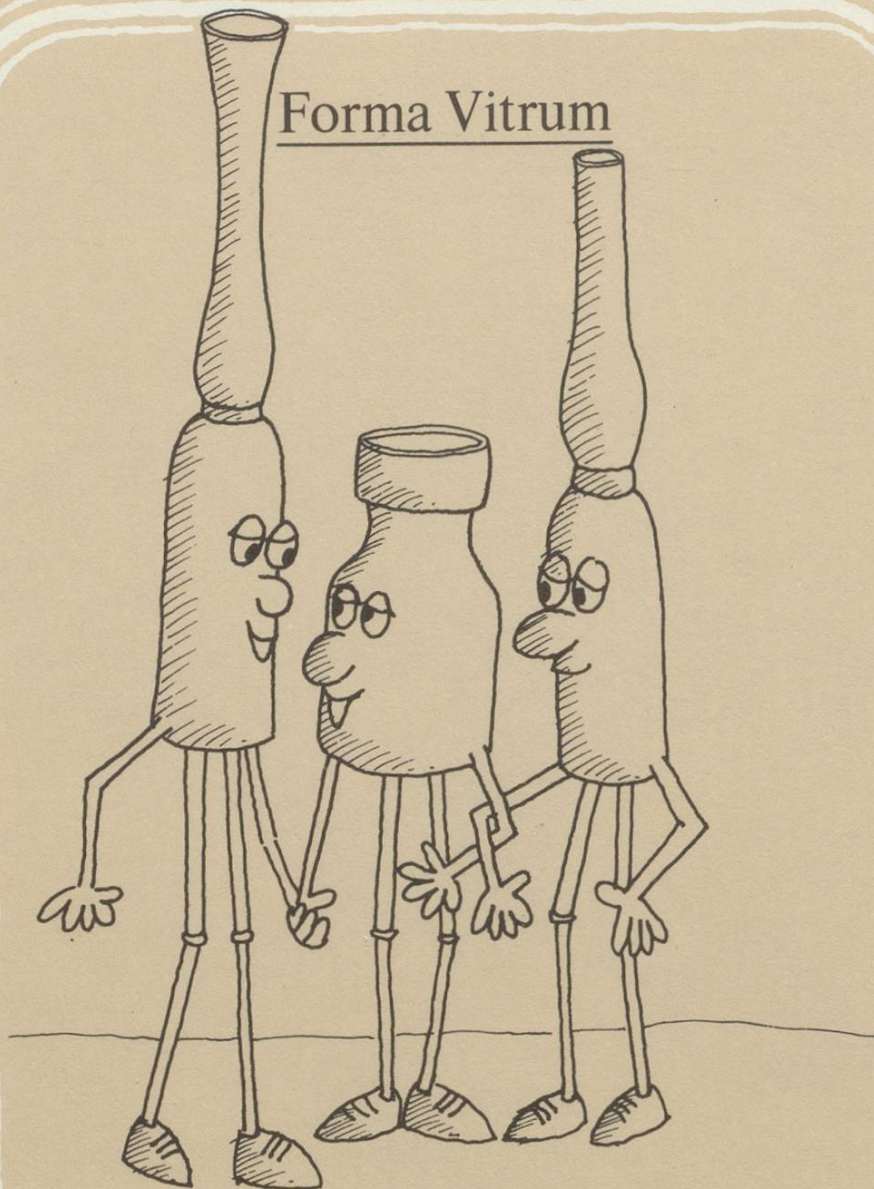
*Seit über 40 Jahren
bekannt für gute und fachmännische Malerarbeiten.
Tapeten (Plastik), Schriften*

G. Mader

bedient Sie gut

*Adlerbergstrasse 6, St. Jakob-Strasse 69,
Telefon 24 52 77 / 76*

Forma Vitrum



*Wir reisen in die Welt hinaus
und lassen uns gerne abfüllen,
weil uns die Gesundheit der Menschen
am Herzen liegt!*



forma vitrum ag st.gallen

*Glaswarenfabrik
9001 St.Gallen, Telefon 2751 51*

Altstadt hineinpasst. Diese seltsame Art von Stadtbildpflege wird später auch noch ein parlamentarisches Nachspiel haben.

20. Mit einem feierlichen Pontifikalamt in der Kathedrale wird der 80. Geburtstag von alt Bischof Dr. Josephus Hasler begangen.

– Die beiden evangelischen Kirchgemeinden Tablat und Straubenzell verabschieden an ihren ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen vor allem die Rechnungen und Voranschläge.

– Mit einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet sich die reformierte Kirchgemeinde St. Georgen von Pfarrer Hans Rudolf Schibli, der nach 19jähriger Tätigkeit Ende April das vollamtliche Kirchenratspräsidium der evangelischen Kantonalkirche übernehmen wird.

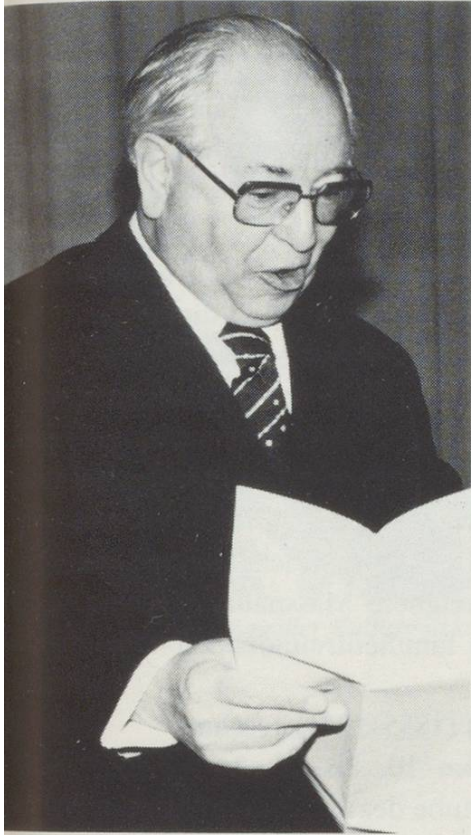
21. Rund 50 städtische Polizisten und Politessen überwachen in einer elftägigen Aktion die wichtigsten Schulwege und wollen damit Schüler wie andere Verkehrsteilnehmer zu korrektem und rücksichtsvollem Verhalten ermuntern.

– An der Promotionsfeier der Hochschule werden 17 Doktordiplome und 66 Lizentiate überreicht.

– Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1979 sowie der Voranschlag für 1980 stehen auf der Traktandenliste der Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Tablat. Mittelpunkt indes ist die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Stiftsbibliothekar Prof. Dr. Johannes Duft.

22. Der Gemeinderat genehmigt die Vorlage zum Bau einer Sporthalle Kreuzbleiche mit unterirdischem Parkhaus und stimmt auch dem Bericht über die vorgesehenen Sofortmassnahmen zur Verkehrsverdünnung am Gallusplatz zu. Ohne Begeisterung wird aufgrund eines Zusatzberichts nun auch der Ausbau der Schoretshuebstrasse bewilligt. Eine längere Diskussion entspinnt sich um die Beantwortung einer Interpellation zum gewünschten Kulturzentrum in der Reithalle; grundsätzlich sind alle Votanten dafür, doch wird vor allem die Notwendigkeit einer gefestigten Trägerschaft und einer gesicherten finanziellen Grundlage hervorgehoben. Verabschiedet werden schliesslich der Überbauungsplan Hirtenweg, 2. Etappe, ein Kredit für den Ausbau der elektrischen Verteilnetze rund um den Gallusplatz und die Bauabrechnung für das neue Rathaus, für das ein teuerungsbedingter Ergänzungskredit von 3,75 Mio. Franken gesprochen wird.

23. Ab heute ist beim städtischen Jugendsekretariat ein Verzeichnis aller Jugendeinrichtungen in der Stadt erhältlich.



*Ehrenbürger
Prof. Dr. Johannes Duft*

24. An einer sehr stark besuchten Parteiversammlung nominieren die Sozialdemokraten definitiv den 39jährigen Vorstand der Technischen Betriebe, Stadtrat Dr. Heinz Christen, zu ihrem Stadtammannkandidaten. Gleichzeitig wird die Lancierung einer städtischen Wohnbau-Initiative beschlossen.
25. Die St.Galler Kammermusiker und das Klavierduo Tibor Hazay/Madeleine Gmür interpretieren am 7. Kammermusikabend des Konzertvereins ein kontrastreiches Programm mit Werken von Mozart, Rachmaninow und Hindemith.
27. Zum drittenmal tritt die Stadtmusik unter Robert Favre im Stadttheater mit einem Matinée-Konzert an die Öffentlichkeit, das moderne Kompositionen und Bearbeitungen klassischer Werke umfasst.
28. Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung St.Gallen C genehmigt Amtsbericht und Rechnung für 1979.
 - Die Sozialdemokratische Partei stellt an einer Pressekonferenz ihre Wohnbau-Initiative vor, welche die Stadt verpflichten will, durch geeignete Massnahmen den Bau von preisgünstigen und familienfreundlichen Wohnungen zu fördern.
30. Der von Kunstmaler Walter Fröh (1855–1944) geschaffene Bilderzyklus «St.Gallen vom 10. bis 19. Jahrhundert», der früher in der Gaststube des Hotels Schiff an der Multergasse gehangen hatte, wird von der Ortsbürgergemeinde der Stiftung St.Galler Museen übergeben. Gleichzeitig erhält die Stiftung auch eine Spende von 100 000 Franken, die von der Spühl AG ebenfalls zu ihrem 100jährigen Bestehen geschenkt wurde.

Mai

1. «Selbstkritische Worte an Genossen» fallen an der Maifeier in St.Gallen, ausgesprochen vom Hauptredner, dem Zürcher Nationalrat Moritz Leuenberger.
 - Das achte und letzte Abonnementskonzert in der Tonhalle umfasst Orchesterwerke von Paul Müller-Zürich und Richard Strauss sowie Gesänge von Britten und eine Konzertarie Mozarts – beide begeistert gesungen von Tamara Hert, begleitet vom Städtischen Orchester unter Armin Jordan.
2. Neben Amtsbericht und Jahresrechnung steht die Revision der Gemeindeordnung im Zentrum der Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Eine Besichtigung des vor kurzem renovierten Stadthauses schliesst sich an den geschäftlichen Teil an.
3. Im Stadttheater hat Friedrich Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» mit Ursula Bergen als Claire Zachanassian und Claus Hofer als Krämer III Premiere; es ist



Sanggaller Kulturmarkt

die vorläufig letzte St.Galler Inszenierung von Joachim Engel-Denis.

- Der städtische Lehrerverein befasst sich an seiner Hauptversammlung in der Hochschule neben den ordentlichen Traktanden auch mit der Zukunft der Stadt St.Gallen: Stadttammann Dr. A. Hummler skizziert St. Gallen in den 80er Jahren, wie es nach dem städtischen Leitbild sich entwickeln sollte.
- 7. In der Spisergasse wird eine Ausstellung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes eröffnet, die ein Stück Schweizer Geschichte im Spiegel gewerkschaftlicher Plakate zeigt.
- 8. An einem Pressegespräch stellt Rektor Dr. Alfred Meier das Ausbauprojekt der Hochschule vor, für das demnächst ein Projektierungskredit von 635 000 Franken eingeholt werden soll. Das Bauvorhaben, das ausschliesslich die Erfüllung des dringlichsten Platzbedarfs ermöglicht, soll auf insgesamt 16,5 Mio. Franken zu stehen kommen.
- 9. Der Nachfolger von Dr. Wolfgang Zörner als Direktor des Stadttheaters, Glado von May, stellt an der Spielplankonferenz seine engsten Mitarbeiter vor. Der gleichzeitig präsentierte Spielplan hält sich im grossen Haus weitgehend an Bewährtes und Bekanntes. Dagegen soll im Studio dem Experiment mehr Raum gewährt werden; geplant sind auch Produktionen in der Kellerbühne und später an andern Spielorten in der Stadt. Zudem will die neue Direktion eine enge Zusammenarbeit mit Schweizer Autoren suchen.
- Mit einer besonderen Vernissage wird die von der Aktion St.Gallen 9000 geschaffene Ausstellung «Z'Sanggalle läbe und schaffe» an der Frühlingsmesse eröffnet.
- Im Historischen Museum hat eine aus Basel übernommene Ausstellung mit Kalenderbildern Vernissage.
- Wilfried Böttcher als Dirigent, das Städtische Orchester und der Städtische Sängerverein bringen zusammen mit einem ausgezeichneten Solistenquartett Beethovens «Neunte» zu Gehör. Damit wird auch die Reihe der Freitags-Sinfoniekonzerte für die Saison 1979/80 beschlossen.
- 9./10. Begleitet von einer Ausstellung in den Geschäften des Klostersviertels, der Galerie vor der Klostermauer und der Atelier-Galerie von Max Oertli, wird auf und ums Picopelloplätzli der Sanggaller Kulturmarkt durchgeführt. Mit dem bunten und vielseitigen Programm werben St.Galler Kunstschaffende um Unterstützung für die eidgenössische Kulturinitiative.
- Im «Schützengarten» kann das Akkordeon-Orchester

Nagel im Rahmen eines Konzertes seine neue Fahne übernehmen.

10. Nach siebenwöchigem Unterbruch kann die SGA die Strecke St.Gallen–Riethüsli wieder befahren. Während des Baus der neuen Oberstrassbrücke wurde die Verbindung mit Bussen der VBSG aufrechterhalten.
 - Die Ostschweizer Frühlingsmesse beginnt sich zu mausern: Grösser und schöner als ihre Vorgängerinnen, dazu um verschiedene Sonderschauen bereichert, öffnet sie ihre Tore.
11. Im Kirchgemeindehaus Grossacker konzertiert das Orchester der Musikfreunde unter Leitung von Jörg German. Das Programm umfasst Werke von Werner Fussen, Beethoven und Rimski-Korsakow; Solistin ist die junge Berner Pianistin Eva Schwaar.
13. Die Bauverwaltung und die Technischen Betriebe stellen an einer Pressekonferenz zwei wichtige Vorlagen vor. Die Kehrlichtverbrennungsanlage, ohnehin revisionsbedürftig, soll auf Wärmeverwertung umgebaut werden. Gleichzeitig soll ein Fernwärmenetz projektiert werden, um diese Wärme zu nutzen. Die Kosten einer ersten Ausbauphase werden einschliesslich des Umbaus der KVA auf 30–35 Mio. Franken geschätzt.
14. Der letzte Kammermusikabend des Konzertvereins ist ausschliesslich Johann Sebastian Bach und seinen Söhnen Carl Philipp Emmanuel und Wilhelm Friedemann gewidmet. Ausführende sind Heinz Holliger (Oboe), Aurèle Nicolet (Flöte), Christiane Jacottet (Cembalo) und Philippe Mermoud (Cello).
16. Im Waaghaus wird die umfassende Geburtstagsausstellung von Willi Koch eröffnet. «Blätter voller Erinnerung» seien seine Bilder, meint der Maler selber dazu.
- 16.–18. Die südwestdeutschen Archivare treffen sich zusammen mit Kollegen aus Österreich und der Schweiz.
17. In der Kellerbühne wagt sich das HSG-Studententheater mit einer Aufführung von Tom Stoppards «Der echte Inspektor Hound» an die Öffentlichkeit und bringt das Stück in einer kurzweiligen Inszenierung heraus.
 - Der Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen, der von der St.Gallerin Claire Renggli-Enderle geleitet wird, führt seine alljährliche Delegiertenversammlung durch.
 - Zu einer machtvollen Demonstration für ein Kulturzentrum wird der Auftritt von Country Joe und Chi Coltrane in der Olma-Halle 6: Das von Gagi Geiger unter dem Patronat mehrerer St.Galler Firmen und Institutionen veranstaltete Konzert wird von über 6000 Leuten besucht.

20. Der Gemeinderat verabschiedet nach längerer Debatte den «Bericht zu den regionalen Richtplänen»; zu reden gibt vor allem die im Teilrichtplan Verkehr enthaltene Osttangente vom Autobahnanschluss Neudorf über Zil-Steinachtal zur Langgasse hinüber. Überwiesen wird sodann eine Motion, die im Zusammenhang mit der notwendig werdenden Revision der Gemeindeordnung auch die Prüfung verschiedener Schulorganisationsvarianten verlangt. Mit einer abgeänderten Motion erhält der Stadtrat den Auftrag, ein Reglement für die Landwirtschaftskommission auszuarbeiten. Ebenfalls lange diskutiert wird die Antwort auf eine Interpellation, die sich mit der Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich von Schulhäusern befasst. Der Stadtrat will vorerst in zweijährigem Versuch eine Reduktion auf 40 km/h auf der Wolfgangstrasse einführen; je nach den Ergebnissen sollen dann weitere Massnahmen auch für andere Strassen geprüft werden. Genehmigt wird ein Kredit von 2,45 Mio. Franken für eine neue Abdankungshalle auf dem Friedhof Feldli. Das Projekt soll gleichzeitig mit dem Neubau des Krematoriums verwirklicht werden, den der Feuerbestattungsverein St.Gallen übernimmt. Stillschweigend werden verschiedene kleinere Kredite gutgeheissen, darunter als grösster Brocken ein solcher von 472 000 Franken für den Ausbau der Transformatorstation Pelikanstrasse und des zugehörigen Kabelnetzes. Beruhigen kann der Stadtrat schliesslich einen Interpellanten, der sich Sorgen macht, wo nach dem Abbruch der Kaserne Massenunterkünfte für Grossanlässe zu finden seien.
22. Ein überparteiliches Aktionskomitee mit Zuzug von verschiedenen Sportverbänden orientiert über die vorgesehenen Aktionen zugunsten der Sporthalle Kreuzbleiche.
- Das überparteiliche Aktionskomitee «Ja zu unserm Museum» begründet seine Auffassung zur bevorstehenden Volksabstimmung an einer Pressekonferenz.
 - Die Verkehrsbetriebe werden auf den Fahrplanwechsel am 1. Juni, so ist an einer Pressekonferenz zu erfahren, verschiedene Änderungen einführen. Von diesem Tag an werden auf einzelnen Linien die vier neuen Kleinbusse eingesetzt. Im Winter 1980/81 sollen sodann verschiedene Modelle von Gelenktrolley- und -autobussen in der Praxis getestet werden, bevor eine erste Serie von je zehn Fahrzeugen angeschafft wird. Schliesslich wird ein neues Signet zur Diskussion gestellt.
- 22./23. In St.Gallen findet die Jahrestagung der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz statt. In deren

Verlauf wird bekannt, dass der scheidende st.gallische Sanitätsdirektor Dr. Gottfried Hoby von der Universität Basel den Ehrendoktor der Medizin erhalten werde.

23. Zu St.Katharinen wird eine Ausstellung «Das Kind im Bild» mit Werken aus den st.gallischen Kunstsammlungen eröffnet.
30. Zum 20. Male findet auf dem Olma-Areal die Ostschweizerische Camping- und Freizeitausstellung statt.
 - Der Verkehrsverein hält seine Hauptversammlung im «Schützengarten» ab. Dominiert wird der Jahresbericht von der Sorge um den starken Rückgang der Logiernächte und vom Hotelproblem, das noch keineswegs gelöst ist. Erfreulicheres bringt der anschliessende Lichtbildervortrag von Dr. Walter Lendi, dem kantonalen Kulturpfleger, über die Wiederentdeckung der St.Galler Altstadt.
- 30./31./1. Juni: Drei Tage feiert St.Georgen sein Dorffest, das am Sonntag in der Uniformenweihe der Musikgesellschaft und in einem festlichen Umzug gipfelt.
31. Die letzte RS verlässt die dem Abbruch geweihte Kaserne St.Gallen. – Punkt 7.30 Uhr schliesst sich das Tor zum letztenmal hinter einem Rekruten.
 - In französischer Originalsprache und einer Fassung, die von Wolfgang Zörner und Max Lang aus den verschiedenen Bearbeitungen des Werks durch den Komponisten heraus erarbeitet worden ist, bringt das Stadttheater Verdis «Don Carlos» eindrücklich zur Aufführung. Wolfgang Zörner verabschiedet sich mit dieser Regiearbeit gleichzeitig von St.Gallen.

Juni

1. In feierlichem Rahmen wird das neue Kirchgemeindehaus Hofstetten eingeweiht.
 - Mit einem Kammermusikkonzert wird in der evangelischen Kirche Heiligkreuz ein Mozart-Zyklus eröffnet.
- 2./3. Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hoteliervereins in St.Gallen wird auch zu einem gesellschaftlichen Ereignis.
4. Vorerst 143 Plätze kann die Parkgarage Oberer Graben anbieten, deren erste Etappe nun abgeschlossen ist.
5. Das Aktionskomitee für die Umzonung Gründenhof stellt sich auf der zur Diskussion stehenden Wiese vor.
6. Schon zum viertenmal findet der VBSG-Betriebsabend, diesmal in einer Olma-Halle, statt.
7. Die Ingenieurschule ATS St.Gallen begeht ihr 25-Jahr-Jubiläum.
 - Der Flohmarkt in der südlichen Altstadt, der während der Gestaltungsarbeiten auf dem Gallusplatz ins Gebiet um die Frauenfachschule verlegt wird, muss sich auf

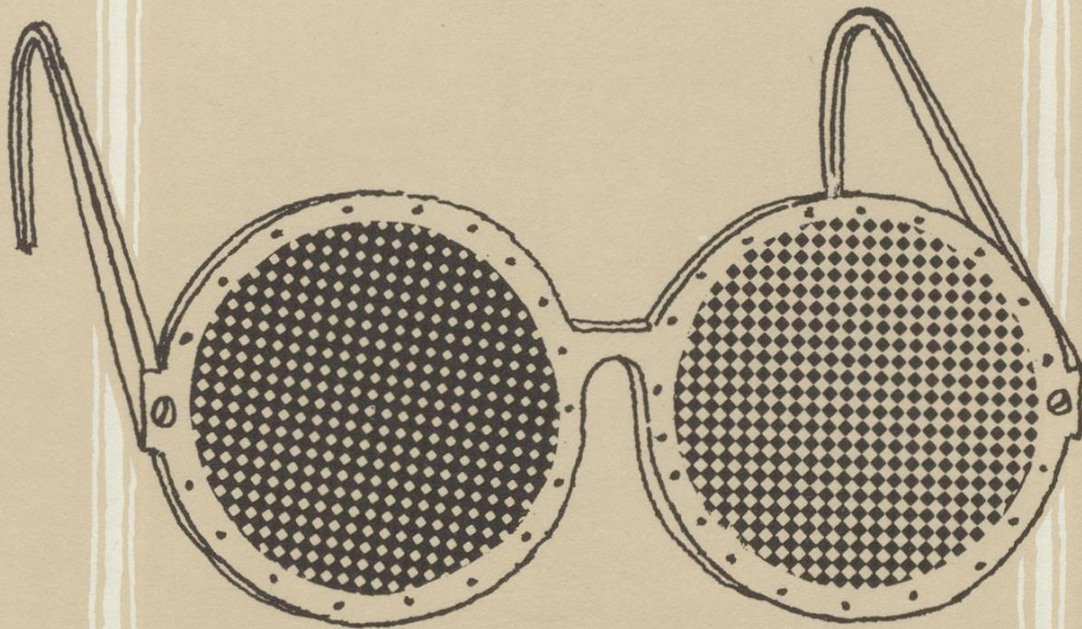
äusserst engem Raum drängen: Eine buchstabenge-
treue Auslegung von Vorschriften hat zahlreiche Ein-
schränkungen zur Folge.

- Die St.Galler Sektion des Verbandes reisender Kauf-
leute der Schweiz feiert ihr 100jähriges Bestehen.
 - Im Höchsterwald wird die neue Finnenbahn mit einem
kleinen Quartierfest eingeweiht.
9. Als «St.Galler von Haus aus» will die CVP ihrem
Kandidaten für das Stadtammannamt, Stadtrat Werner
Pillmeier, zum Durchbruch verhelfen, wie die Leitung
des Wahlstabs den Pressevertretern gegenüber betont.
10. Eine knappe Mitteilung in der Presse macht bekannt,
dass das Tagesheim im Silberturm am 11. Juli schliessen
werde. Noch am Jahresanfang hatte es geheissen, man
werde auf jeden Fall die weitere Entwicklung bis Ende
1980 abwarten.
- Zu einer längeren Diskussion führt im Gemeinderat
eine Interpellation, die sich mit dem befremdlichen
Vorgehen beim Neubau Marktgasse 15 und 17 befasst.
Während sich Stadtrat Pillmeier auf den Buchstaben
beruft und feststellt, nur die Fassaden dieser Häuser
seien zwingend geschützt, stellt der kantonale Kultur-
pfleger, Dr. Walter Lendi, fest, es seien auch im Innern
schützenswerte Bauteile vorhanden gewesen. Das Un-
behagen über diese Art von Altstadtpflege vermag
jedenfalls die Beantwortung der Interpellation nicht zu
beheben. Erheblich erklärt wird sodann eine Motion,
welche die Unterstützung der Sportvereine in ihrer
Jugendarbeit verlangt. Befriedigt erklärt sich ein Inter-
pellant, der sich nach den Sicherheitsmassnahmen für
die Fussgänger beim Bahnhof Haggen erkundigt und
die Auskunft erhält, dass dafür gesorgt werde. Erheb-
lich erklärt wird weiter eine Motion mit dem Ziel,
Vortragsräume im Botanischen Garten zu schaffen,
während die Vorlage über die Schaffung eines Fami-
liengartenareals Kräzern und die Erstellung des Scheid-
wegkanals zurückgestellt werden, bis Klarheit über das
Projekt Oberstufenzentrum Sturzenegg bestehe.
10. Im Restaurant Marktplatz geht eine «Ära» zu Ende:
Emil und Erika Fritsche übergeben die Gaststätte nach
dreizehn Jahren ihren Nachfolgern Ursula und Armin
Länzlinger.
11. Spielerisch und kabarettistisch – so der «Tagblatt»-
Berichterstatter – gestaltet die Politische Aktion Pro
St.Gallen ein erstes Podiumsgespräch im «Hecht» mit
den drei Stadtammannkandidaten Dr. Peter Schorer,
Dr. Heinz Christen und Werner Pillmeier.
- Der Quartierverein Tschudiwies-Centrum organisiert

eine stark besuchte Orientierungsversammlung über die geplante Umwandlung der Felsenstrasse in eine Wohnstrasse. Eine Abstimmung unter den anwesenden Quartierbewohnern und Hausbesitzern ergibt ein einstimmiges Ja zu den Plänen der Bauverwaltung.

12. Der Verein «Vägian» reicht eine mit rund 4000 Unterschriften versehene Petition für ein Jugendkulturzentrum ein.
 - Mit einem publikumswirksamen Programm und zwei zügigen Solisten – der Geigerin Elisabeth Richards-Häusler und dem Pianisten Peter Waters – werden unter der Leitung von Eduard Meier die Sommer-Sinfoniekonzerte eröffnet.
13. Mit rassistischen Weisen der Polizeimusik weiht die Neugass-Gesellschaft ihre neue Gassenbeflaggung ein.
 - Der Schulrat zeigt sich über die Anträge des Stadtrates ungehalten, nach dem Verzicht auf die Schulanlage Sturzenegg die Verlegung des Schulhauses Bild ins Gebiet Kräzern und die Neuordnung der Abschlussklassen gestaffelt vorzunehmen. Er verlangt einstimmig, dass sofort etwas geschehen müsse, und weist die Vorstellungen des Stadtrates zurück. Ebenfalls nicht zufrieden ist der Schulrat mit einem Lehrer-Gemeinderat, der sich im Stadtparlament erlaubt hatte, Kritik an der bestehenden Schulorganisation zu äussern.
- 13.–15. Im Zusammenhang mit den Zweier-Schweizer-Meisterschaften im Boccia veranstaltet der Quartierverein Langgass-Heiligkreuz ein dreitägiges Quartierfest.
14. «Mathematik und Kultur» lautet das Thema, das Prof. Dr. Hans Loeffel für seine Festansprache am Hochschultag gewählt hat. Und wie üblich schliesst sich am Abend eine herrliche Ballnacht in den Räumen der Hochschule an.
 - Zum 80. Geburtstag der Malerin, Zeichenlehrerin und Rezensentin Magda Werder wird eine schöne Retrospektive im Waaghaus eröffnet.
 - In der evangelischen Kirche Heiligkreuz bringt Marcel Schmid mit der Tablater Sängergemeinschaft, einem ausgezeichneten Soloquartett und dem Glarner Musikkollegium Mozarts Grosse c-Moll-Messe zur Aufführung. Das Konzert steht im Rahmen des dreiteiligen Mozartzyklus.
16. Die CVP nominiert als erste städtische Partei ihre Gemeinderatskandidaten: Die Liste umfasst insgesamt 38 Anwärter, darunter 16 bisherige Gemeinderäte.
18. Der Verkehrsverein und das Jugendsekretariat stellen das vierte St.Galler Sommerprogramm für Gäste und

Rasterbrille



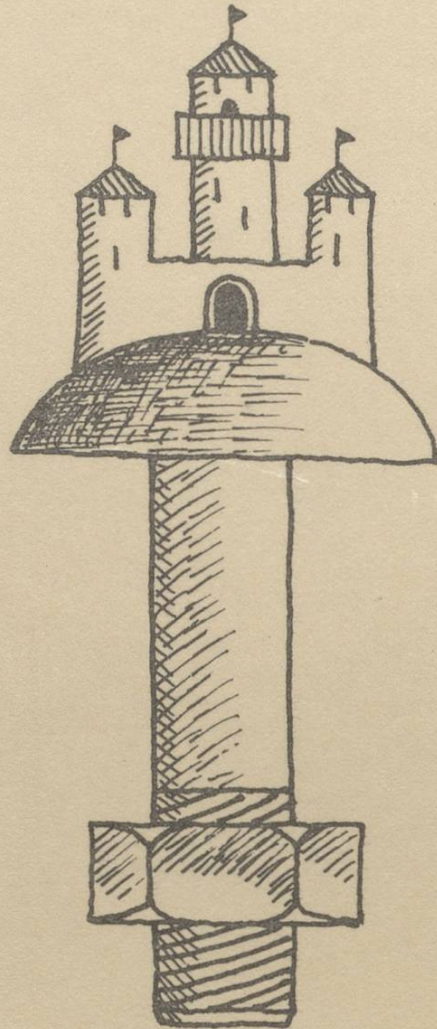
*Mit der Rasterbrille
werden sämtliche Qualitätsansprüche gelöst*

Litho-Service AG

Unterstrasse 16, 9001 St. Gallen

Telefon 071/23 24 74

Schloss-Schraube



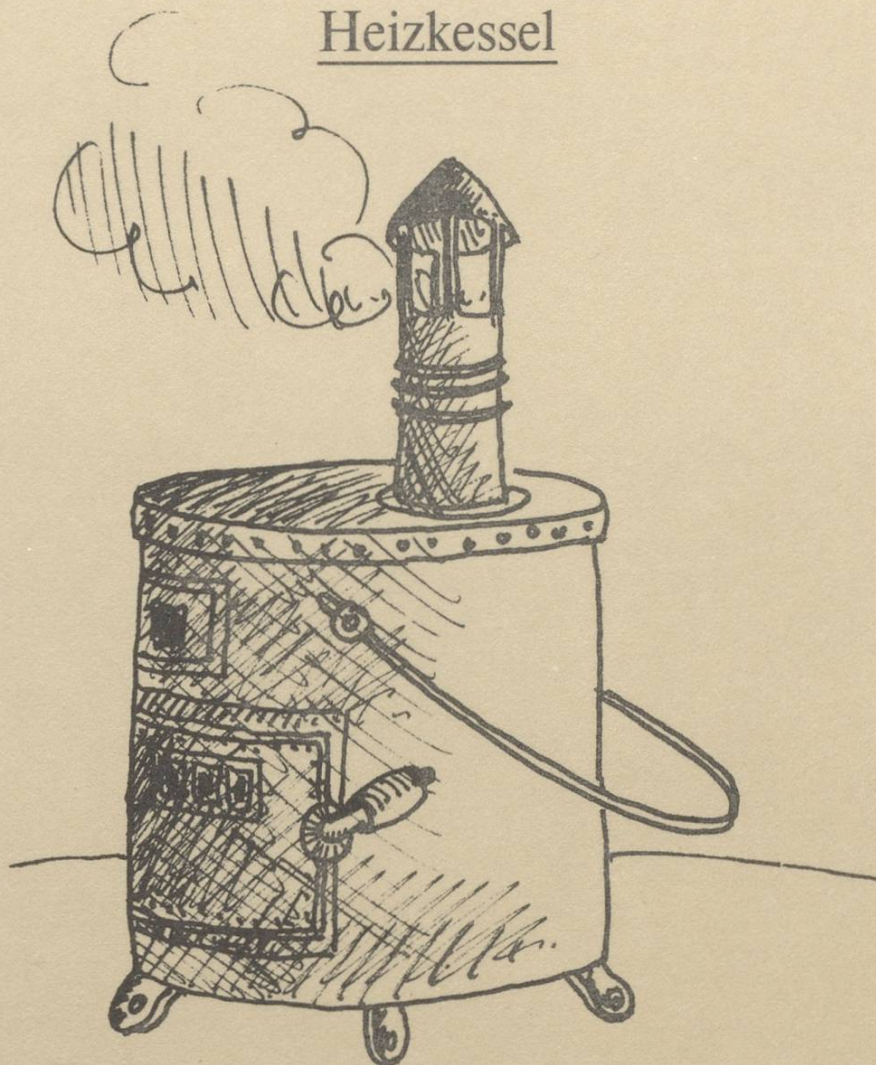
Debrunner Lieferant für:
*Stahl, Metalle, Kunststoffe, Sanitär, Eisenwaren,
Schrauben, Werkzeuge*



DEBRUNNER AG ST. GALLEN

Hechtackerstrasse 33, Telefon 071/291151

Heizkessel

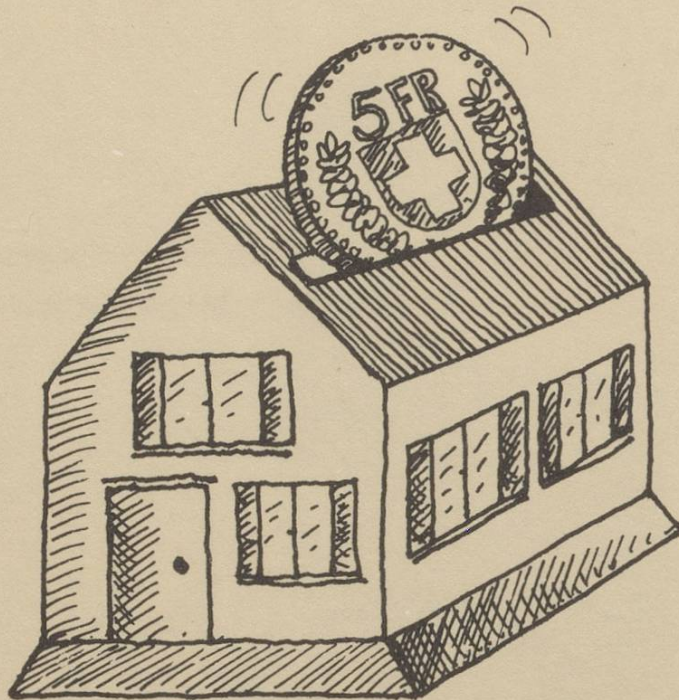


*Heizung, Luft- und Klimatechnik
mit dem Service von Hälg*



HÄLG & CO.

*Lukasstrasse 30, 9009 St. Gallen, Telefon 263535
Zürich, Fribourg, Chur, Luzern, Genève, Lugano*



*Der richtige Partner
in Geldangelegenheiten*

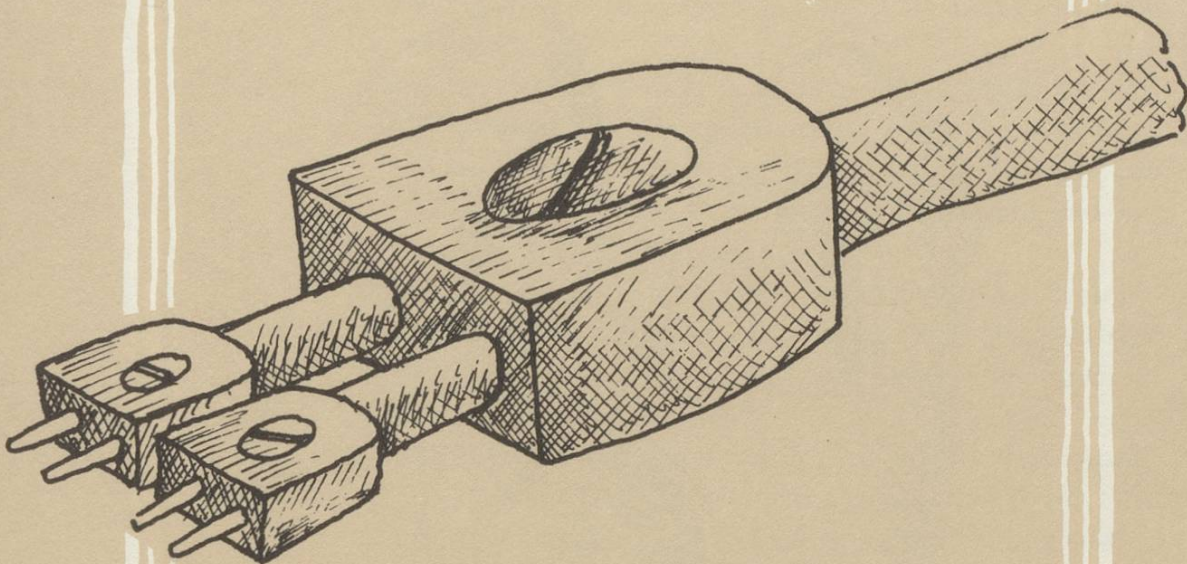


ST. GALLISCHE KANTONALBANK

Stadtniederlassungen:

- Hauptsitz: Schützengasse 1, Telefon 20 31 31*
Bruggen: Fürstenlandstrasse 185, Telefon 28 11 28
*Neudorf: Rorschacher Strasse 251a,
Telefon 24 55 24*
Langgasse: Splügenstrasse 4, Telefon 25 12 15
Kantonsspital: Telefon 25 91 62

Doppelstecker



100 Jahre Grossenbacher

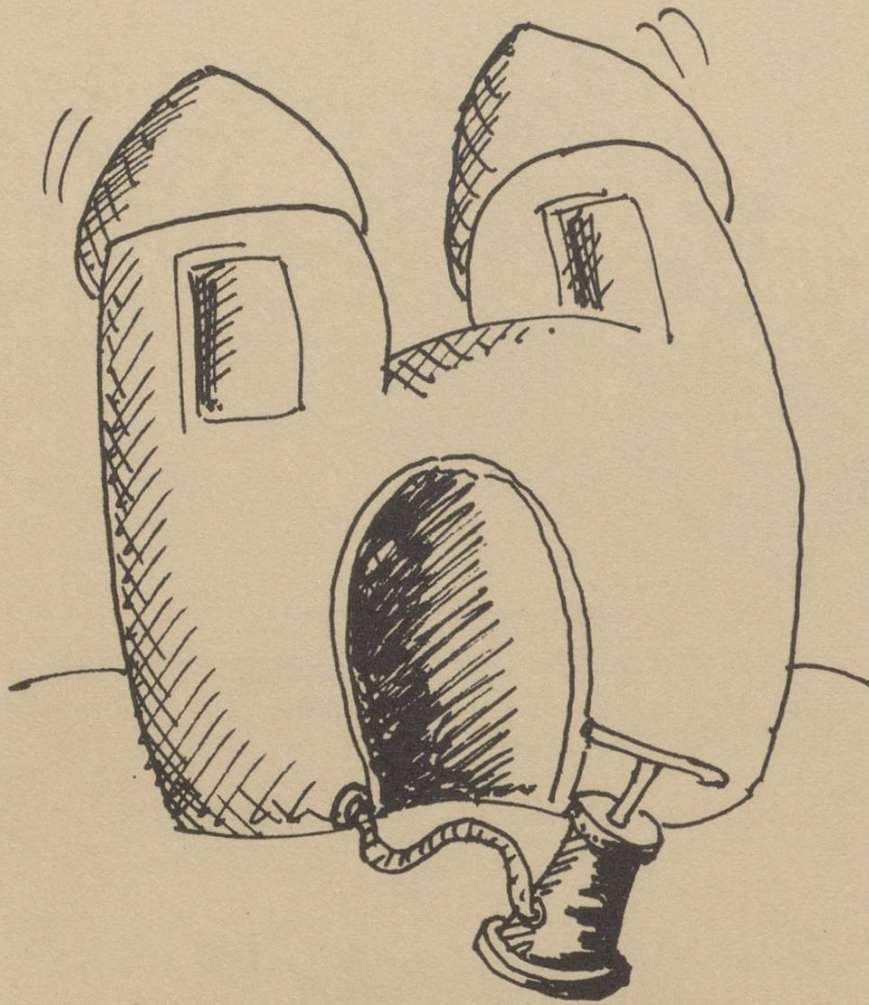
*Profitieren auch Sie von unserer grossen Erfahrung
auf dem Gebiete der Elektrizität*

Grossenbacher 

*Elektrotechnische Unternehmungen
Oststrasse 25, St. Gallen, Telefon 26 31 41*

*Zweiggeschäfte in:
Arbon, Bruggen, Flawil,
Gais, Gossau, Grabs / Vaduz, Herisau, Horn,
Rorschach / Goldach, Steinach, Uzwil, Thusis, Wil*

Wir bauen keine Luftschlösser –
aber sicher Ihr Traumhaus



Hoch- und Tiefbau, Reparaturen

stutz_rudorf ag



Bauunternehmung

9000 St. Gallen, Telefon 071 / 24 75 65

Daheimgebliebene und den Ferienpass 1980 für Jugendliche vor. Wie in den Vorjahren werden bewährte Veranstaltungen wiederaufgenommen und durch neue, attraktive Vorschläge ergänzt.

- Wiener Klassik und Frühromantik dominieren im zweiten von Kurt Brass geleiteten Sommer-Sinfoniekonzert in der Tonhalle.
20. In der Eingangshalle des Rathauses eröffnet der Naturschutzverein eine Wanderausstellung, «Naturschutz in der Gemeinde». Gleichzeitig begründet der Vorstand ein weiteres Mal sein Nein zur Umzonung ob dem Gründenholz.
 21. «Naturschutz in der Gemeinde» heisst nicht nur das Thema der am Vortag eröffneten Ausstellung im Rathaus, sondern auch jenes eines Podiumsgesprächs im «Ekkehard», an dem Vertreter der Verwaltung und des Gemeinderates teilnehmen.
 22. In der Kathedrale werden im Rahmen des Bezirks-Cäcilienfestes 1980 die zwölf Heilig-Geist-Hymnen von Pfarrer Richard Thalmann in der Vertonung von Gion Antoni Derungs uraufgeführt.
 23. 36 Kandidaten stehen auf der Liste der Freisinnigen, die an einer Parteiversammlung gutgeheissen wird. Unter ihnen figurieren auch zehn bisherige Gemeinderäte, die sich zur Wiederwahl stellen.
 - Im Zeichen des Abschieds von Direktor Wolfgang Zörner steht der Betriebsabend des Stadttheaters, dem Oskar Fritschi mit seiner kleinen Stadtmusik und gewichtiger Verstärkung Schmiss und Schwung verleiht.
 - Die erste Sommerserenade zu St.Katharinen muss in den Festsaal verlegt werden. Robert Wenger (Oboe), Andrzej Kowalski (Violine), Susanne Hasler (Viola) und Jean-Marc Chappuis (Cello) spielen ein reines Mozart-Programm.
 25. Grosser Andrang zum zweiten Podiumsgespräch mit den drei Stadtammannkandidaten: Der Festsaal ist viel zu klein, so dass in den Grossen Saal gezügelt werden muss. An dem von den städtischen Tageszeitungen «Tagblatt», «Ostschweiz» und «Ostschweizer AZ» gemeinsam mit den Quartiervereinen veranstalteten Gespräch werden die Kandidaten von den Chefredaktoren Walter Baer, Edgar Oehler und André Gunz in die Zange genommen. Als «Spielverderber vom Dienst» amtiert Max Hungerbühler.
 26. Im «Tagblatt» wird über Rekurse der Fussgängerliga und der SP-Quartiergruppe St.Fiden gegen die Aufhebung des Vortrittsrechts auf zahlreichen Quartierstrassen berichtet. Die Einsprecher befürchten, dass vor

allem die Flurhofstrasse dadurch noch stärkeren Verkehr erhalten könnte. Die Verwaltung begründet indes die Aufhebung des Vortritts mit Vorteilen für den Busbetrieb.

- Zu St.Katharinen wird eine Ausstellung der «Stiftung Otto Fischbacher Giovanni Segantini» eröffnet, die zwölf hervorragende Werke des Bündner Malers umfasst.
- 27. Die Firma Max Bersinger AG feiert ihr 100jähriges Bestehen.
- 28. Im Riedererholz wird die vom Ornithologischen Verein und von der FDP-Frauengruppe erstellte Gemeinschafts-Kleintieranlage mitsamt Kinderbauernhof eröffnet.
- 29. Bei einer allerdings bescheidenen Stimmbeteiligung von rund 33 Prozent fallen nach einem äusserst heftigen und lebhaften Abstimmungskampf drei wegweisende Entscheide: Mit 10 709 Ja gegen 4294 Nein wird dem Projektierungskredit für die Renovation und Erweiterung des Alten Museums und mit 9438 Ja gegen 5414 Nein dem Bau der Sporthalle Kreuzbleiche mit Parkhaus zugestimmt. Ebenso deutlich wird die Umzonung ob dem Gründenholz mit 9638 Nein zu 5156 Ja verworfen.
- Das «Quer durch Dreilinden» wird zwar durchgeführt, muss aber nach dem Vormittagsprogramm abgebrochen werden: Sowohl die Aussentemperatur als auch jene des Wassers sind viel zu tief.
- Die evangelische Kirchbürgerversammlung St.Gallen C wählt als Nachfolger von Pfarrer Schibli Pfarrer Christoph Naegeli zum neuen Seelsorger von St.Georgen.
- 30. Dem Quartierverein St.Fiden-Krontal-Neudorf wird eine von fast 100 Anwohnern unterschriebene Petition zur Weiterleitung übergeben, wonach auch auf der Kesselhaldenstrasse Tempo 40 signalisiert werden sollte.
- Das «Trio rivensis» muss auch für die zweite Serenade in den Festsaal von St.Katharinen ausweichen und spielt zum Vergnügen der Zuhörer ein buntes Programm von «Händel bis Ländler», wie's im «Tagblatt» heisst.

Juli

1. Der Gemeinderat verabschiedet nach langer Debatte die Rechnung für das Jahr 1979 sowie die Geschäftsberichte des Stadtrates und der Technischen Betriebe. Ausserdem stimmt er einer ersten Erschliessungsetappe für das Gebiet Lerchenfeld-Moos sowie der Abgabe von Land für Einfamilienhäuser am Hirtenweg zu.

2. Die Bauverwaltung gibt ein Sanierungskonzept für die Frauenbadi auf Dreilinden bekannt, nach dem die schöne alte Anlage bestehenbleiben soll.
3. Im «Schützengarten» feiert die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule St.Gallen ihr zehnjähriges Bestehen.
4. Die Kantonalbank kann die Aufrichte ihres Neubaus am Platz der alten «Helvetia» feiern.
6. Eine Neuerung hat im Stadtpark Premiere: Der Musiker Guido Minikus konzertiert am Sonntagmorgen mit einem kleinen Orchester.
7. Mit dem ersten Ferientag beginnen auch die vom Verkehrsverein und vom Jugendsekretariat zusammengestellten Programme «Ferien für Daheimgebliebene» und «St.Galler Ferienpass», die im Verlauf der folgenden fünf Wochen wieder starken Zuspruch finden.
 - Die dritte Serenade zu St.Katharinen bringt die Wiederbegegnung mit dem «Divertimento Zürich», das Werke von Mozart, Schumann und Boccherini spielt.
8. Das Blarerhaus auf dem Areal der neuen Geriatriischen Klinik beim Bürgerspital, das zuletzt als Provisorium für die CP-Schule gedient hatte, wird abgebrochen.
11. Das «Tagblatt» berichtet, dass Stiftsbibliothekar Prof. Dr. Johannes Duft auf Jahresende zurücktreten werde.
 - Am gleichen Tag wird auch über einen neuen Überbauungsplan im Linsebühl berichtet, der allerdings bei einigen Bewohnern auf starken Widerstand stösst. Der Plan, der in hohem Mass auf die bestehende Überbauung Rücksicht nimmt, soll einen rechtsgültigen Plan ablösen, der einen brutalen Eingriff in die gewachsene Bausubstanz des Quartiers ermöglicht hätte.
 - An einer Pressekonferenz im Rathaus berichtet der städtische Planungsordinator, Gottfried Stucki, über die Vorarbeiten für ein Jugendkulturzentrum. Vorerst sollen der Standort, Fragen der Trägerschaft und mögliche Programmgestaltungen geprüft werden.
 - An den Bach-Tagen in West-Berlin wird die St.Galler Inszenierung des szenischen Oratoriums «San Giovanni Battista» von Alessandro Stradella mit grossem Erfolg aufgeführt.
14. Barocke Musik erklingt in der vierten Serenade zu St. Katharinen, die von der Camerata Musicale Basel bestritten wird.
24. Für einige Tage macht die Wanderausstellung «Plakat-spiegel» mit Affichen aus der Sammlung des Schweizerischen Verkehrshauses in Luzern auch in St.Gallen Station.
26. Das «Tagblatt» berichtet über ein Neubauprojekt an

der Ecke Guisanstrasse/Tannenstrasse in Rotmonten, das seiner Höhe und Grösse wegen bei vielen Bewohnern auf Widerstand stösst.

27. Das siebente St.Galler Domkonzert mit internationalen Solisten, den Wiener Symphonikern und dem Brengener Festspielchor unter der Gesamtleitung von Gerhard Dallinger bringt Werke von Haydn und Mozart. «Zum siebtenmal ein besonderes Ereignis» überschreibt denn auch der Rezensent des «Tagblattes» seine Besprechung.
31. Der Landesring stellt ein Ergänzungskonzept für die nördliche Altstadt vor, in dem u.a. auch zwei Wohnstrassen vorgesehen sind.

August

1. Festlich weiht die Multergasse ihren neuen Flaggen-schmuck ein.
 - Erstmals seit Jahren wird wieder eine gesamtstädtische Bundesfeier auf der Kreuzbleiche durchgeführt, an der im Rahmen eines bunten Programms Stadtammann Dr. A. Hummler die Festansprache hält. Vorgängig der Feier wird der erste Kleinbus der Verkehrsbetriebe auf den Namen «Tschudiwies» getauft – eine Geste gegenüber den Vereinigten Quartiervereinen St.Gallen-West, von denen auch die Initiative für diese Bundesfeier ausgegangen ist. Trotzdem verzichten die Brögger nicht auf ihren eigenen 1. August; Festredner ist hier Gemeinderat Roman Wüst.
8. An der jährlichen Programm-Presskonferenz des Kunstvereins kann das 2000. Mitglied geehrt werden; innert dreier Jahre hat sich damit der Mitgliederbestand mehr als verdreifacht.
11. Edith Egli bewirbt sich als sechste Kandidatin offiziell um einen Stadtratssitz.
 - Die fünfte Sommer-Serenade mit dem Trio de Genève kann erstmals im Kreuzgang zu St.Katharinen durchgeführt werden, nachdem die vier vorangegangenen Konzerte des Wetters wegen in den Festsaal verlegt werden mussten.
12. Im Rahmen der jährlichen Klubschul-Presskonferenz erhält die Stadt als Jubiläumsgeschenk der Migros-Genossenschaft St.Gallen eine Plastik von Max Bill, die vor dem Klubschulgebäude aufgestellt wird.
 - Das «Gift», wie das Restaurant «Kreuzbleiche» allgemein genannt worden ist, wird abgebrochen.
 - Im Puppentheater hat das Stück «Der Bauer als Millionär» von Ferdinand Raimund in einer Bearbeitung des berühmten Berufs-Puppenspielers Carl Schroeder Premiere.



Kinderfest

14. Nach vielen Verschiebungen kann das St.Galler Kinderfest endlich durchgeführt werden: Ein strahlender Tag entschädigt für das lange Warten.

– Werke von Haydn, Bach und Beethoven stehen auf dem Programm des dritten Sommer-Sinfoniekonzerts, in dem sich drei Musiker des Städtischen Orchesters als Dirigenten vorstellen.

15. In einem Festakt zu St.Katharinen kann Stadtrat Werner Pillmeier das Europa-Nostra-Diplom «für die vortreffliche Renovierung alter Gebäude im Stadtzentrum und die Umgestaltung des St.Katharinen-Klosters in eine Bibliothek» für die Stadt St.Gallen in Empfang nehmen.

– Im Stadtpark wird eine Ausstellung mit einer grösseren Zahl von Grossplastiken der weltberühmten Künstlerin Alicia Penalba eröffnet. Erstmals seit vielen Jahren beherbergt St.Gallen auch wieder die Wanderausstellung «Kunst um den Bodensee», welche diesmal zeitgenössische Künstler aus sechs Regionen des Bodenseeraums umfasst.

18. Erneut im Festsaal von St.Katharinen findet die sechste Sommerserenade statt, die von fünf Musikern des Städtischen Orchesters und der Cembalistin Meie Lutz-Gutscher bestritten wird.

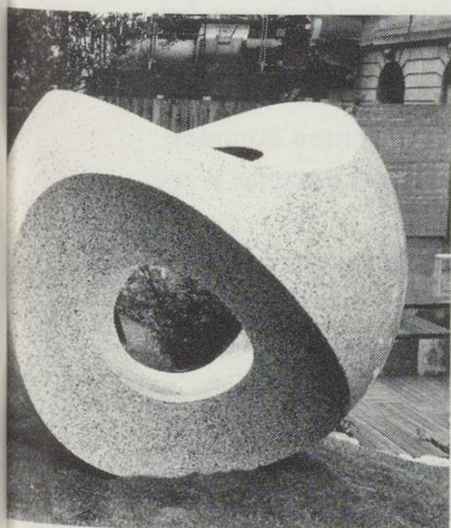
20. Die Verkehrsbetriebe geben das Resultat einer Umfrage bekannt: Die Mehrheit der Antwortenden möchte weiterhin den St.Galler Bären auf den grünweissen Bussen sehen, wäend die Verwendung eines neuen Signets für andere Zwecke positiv bewertet wird. Der Bär darf damit bleiben.

21. Frisch herausgeputzt präsentieren sich die beiden Gebäude der Schweizerischen Bankgesellschaft am «Helvetia-Platz» nach einer umfassenden Fassadenrenovation.

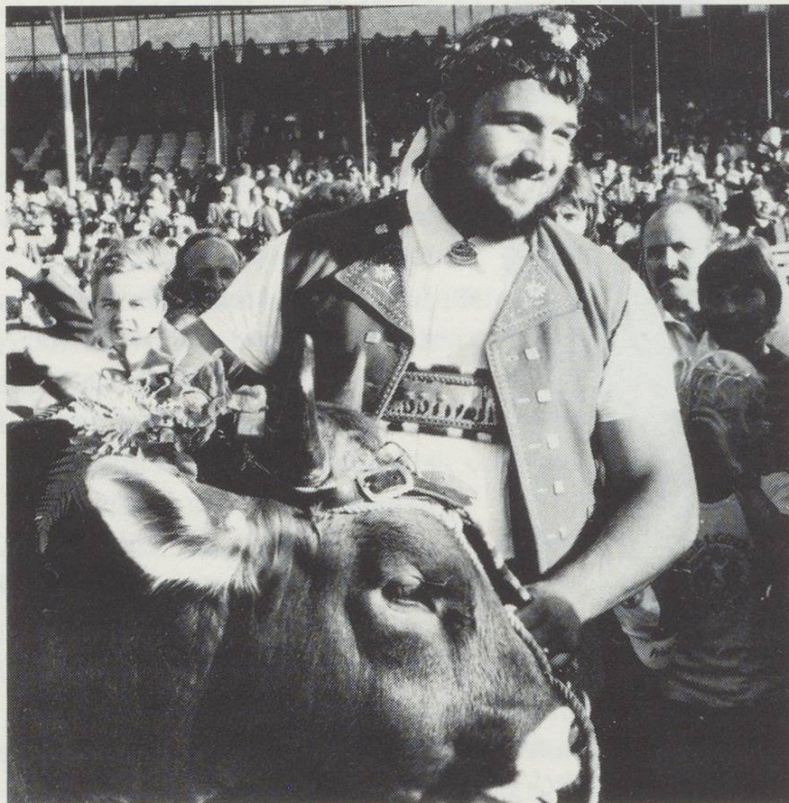
– Als ungewöhnliches Experiment wird im 4. Sommer-Sinfoniekonzert eine Komposition von Steff Signer für Sinfonieorchester, Rockgruppe und Perkussionsensemble uraufgeführt. Als Einleitung zum Konzert spielt das Orchester unter dem Dirigenten Jost Meier Haydns Sinfonie mit dem Paukenschlag.

22. Im 76. Altersjahr stirbt Prof. Alois Artho, der während voller 38 Jahre als Hauptlehrer für katholischen Religionsunterricht an der Kantonsschule gewirkt hat.

– Zu St.Katharinen wird die Ausstellung «Über Wurzeln und Steine zur modernen Kunst» eröffnet, die Fundstücke aus der Natur mit zeitgenössischen Kunstwerken konfrontiert. Die bemerkenswerte Sammlung stammt aus der Sammlung von Curt Burgauer.



*Plastik von Max Bill
am Oberen Graben*



- 23./24. St.Gallen erlebt einen weiteren Grossanlass: Auf der Kreuzbleiche findet bei strahlendem Wetter das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest statt, in dessen Rahmen auch zwei Unterhaltungsabende mit buntem Programm über die Bühne gehen. Ein Umzug mit rund 1600 Teilnehmern führt am Samstagnachmittag durch die Gassen und Strassen der Innenstadt. Krönung des prachtvollen Festes ist der Gewinn der Königswürde durch den Ostschweizer Ernst Schläpfer, Wolfhalden.
25. Die städtischen Freisinnigen beschliessen, trotz der Absage der CVP eine Fünferliste für die kommenden Stadtratswahlen einzureichen, auf der die vier bisherigen und der neue freisinnige Kandidat Dr. Peter Schorer aufgeführt sind. Gleichzeitig wird der Initiative der Jung-FDP auf Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 18 Jahre mehrheitlich zugestimmt.
- Das Vadian-Ensemble spielt in der siebenten Sommerenade barocke Musik und zwei zeitgenössische Werke von angelsächsischen Komponisten.
26. Ein Abschiedsgruss der Schwestern Hertha und Wanda Bentele in der Tagespresse zeigt es an: Das Tanz-Institut Bentele, Generationen von St.Gallern ein Begriff, schliesst endgültig.
- Die St.Galler Sozialdemokraten präsentieren als Beitrag zum Kampf um die Gemeinderatssitze ein Graubuch, das zahlreiche Bau- und Umweltsünden der letzten Jahre anprangert.
 - Im Wildpark Peter und Paul bezieht ein Luchspaar mit

Jungem das neu erbaute Luchsgehege. Gleichzeitig können auch die Wildschweine sich über ein grösseres Gehege freuen.

27. Im Waaghaus wird eine Ausstellung «St.Galler Schule aktuell» zum 75jährigen Bestehen des kantonalen Lehrervereins eröffnet.
28. Im Amtshaus an der Neugasse wird eine Wanderausstellung, «Die Zukunft unserer Quartiere», eröffnet.
29. Nach einem Pressecommuniqué hat die Kafera AG, der die drei St.Galler Tageszeitungen und die Publicitas angehören, ein Konzessionsgesuch für die Verbreitung eines regionalen Radioprogramms beim Bund eingereicht.
 - An der Zwyszigstrasse im Sömmerliquartier kann die Baugenossenschaft für schönes Wohnen das erste Wohnhaus mit lauter Invalidenwohnungen einweihen.
 - Erstmals rollen Fahrzeuge über die neue Spinnerei-Brücke zwischen St.Fiden und dem Quartier Langgasse-Heiligkreuz.
30. Der St.Galler Lehrgesangverein, das Städtische Orchester und namhafte Solisten bringen im Festkonzert zum 75-Jahr-Jubiläum des kantonalen Lehrervereins Haydns Oratorium «Die Schöpfung» zu Gehör. Dirigiert wird die Aufführung von Paul Schmalz.

September

1. Im Silberturm des Grossackerzentrums wird der Nachtclub mit Dancing «Babalu» in Anwesenheit zahlreicher Prominenter eröffnet.
 - «Nicht nur heitere Klänge» überschreibt der Rezensent seine Besprechung der achten Sommer-Serenade, an der die St.Galler Kammermusiker Werke von Haydn und Mozart spielen.
3. Im Historischen Museum wird unter dem Titel «Die ganze Welt ist Bühne» eine von vier Ausstellungen im Rahmen des Jubiläums «175 Jahre Stadttheater St.Gallen» eröffnet.
4. Die Südröhre des Rosenberg-Autobahntunnels ist durchbrochen.
5. Die Olma stellt das Projekt für eine neue Halle im Krämer-Areal vor.
 - Im Stadttheater geht der Vorhang zur neuen Saison auf. Eröffnet wird die Spielzeit durch eine Inszenierung der Lehár-Operette «Die lustige Witwe»; Karl Absenger stellt sich damit den St.Gallern erstmals als Regisseur vor.
6. Die Interessengemeinschaft Velo fordert mit einer Demonstration auf Rädern mehr Sicherheit für Velofahrer und mehr Beachtung ihrer Verkehrsanliegen.

– «Die ganze Stadt ist Bühne» heisst das Motto des Theaterfestes zum Jubiläum. Auf verschiedenen Plätzen der Altstadt spielen tagsüber Mitglieder des Ensembles Strassentheater, am Festakt am Nachmittag stehen Ansprachen von Bundesrat Dr. Hans Hürliemann, Ständerat Dr. Paul Bürgi und Stadtammann Dr. Alfred Hummler im Zentrum, und am Abend gehen zwei bunte, teils musikalische, teils kabarettistische Programme über die Bühnen in Theater und Tonhalle. Im Theaterfoyer ist gleichzeitig eine Ausstellung mit Werken von Ostschweizer Künstlern zum Theater zu sehen, wobei auch die beiden grossen Wandbilder von August Wanner aus dem alten Haus am Bohl wieder gezeigt werden.

7. Die St.Galler Gemeinderatswahlen bringen den Freisinnigen einen Gewinn von drei Mandaten; sie ziehen mit der CVP, die zwei Sitze verliert, bei je 22 Mandaten gleich und erreichen auch nahezu den selben Wähleranteil. Einen Sitz verlieren die Sozialdemokraten, die nun noch 12 Vertreter im Rat haben werden, während dem Landesring trotz grösseren Wähleranteils wiederum sechs Sitze zufallen. Die erstmals kandidierende Politische Frauengruppe St.Gallen erringt auf Anhieb ein Mandat. Personell schaffen alle 40 Bisherigen die Hürde neuerdings; 23 Ratsmitglieder ziehen neu ins Waaghaus ein. Neun Frauen, vier mehr als in der Amtsperiode 1977–1980, werden dem neuen Rat angehören.

– Der Musiker Werner Heim, Gründer und Leiter des St.Galler Kammerchors, stirbt im Alter von 71 Jahren.

8. «Wir und die dritte Welt» heisst das Thema des Podiumsgesprächs am diesjährigen Jungbürgertag, an dem rund 60 Prozent der Jungbürger teilnehmen.

– Barocke und neuere Musik für Blechbläser bringt die neunte Sommerserenade des Konzertvereins, die wieder einmal im Katharinenhof stattfinden kann.

9. Unter Namensaufruf beschliesst der Gemeinderat nach ausgiebiger Debatte einen Kredit von 600 000 Franken für die Projektierung der ersten Etappe eines Fernwärmenetzes in Bruggen. Gleichzeitig genehmigt er einen Kredit von 280 000 Franken für die Projektierung des Umbaus der Kehrrechtverbrennungsanlage. Beide Kredite stehen in engem Zusammenhang, soll doch durch das Fernwärmenetz die bei der Kehrrechtverbrennung anfallende Wärme genützt werden. Im weiteren bewilligt der Rat einen Kredit von 1,17 Mio. Franken für die Sanierung der Frauenbadi auf Dreilinden und Verbesserungen im Familienbad. Auf den ursprünglich geplanten Abbruch des Waisenhauses neben dem Bad



«Die ganze Stadt
ist Bühne»

wird dagegen verzichtet. Für den Bau ihrer neuen Halle auf dem Krämerareal wird der Olma ein Baurecht eingeräumt. Schliesslich werden drei parlamentarische Vorstösse behandelt. Der Zonenplan tritt demnächst in Kraft, und der Stadtrat wird den Gemeinderat eingehend über die Änderungen im Verlauf des Rekursverfahrens orientieren, lautet die Antwort des Stadtrates auf eine Motion. Die Vorarbeiten für die Revision der Gemeindeordnung sind eingeleitet worden, erfährt der Rat in der Beantwortung einer Interpellation. Hilfe für misshandelte Frauen und Kinder verlangt eine weitere Motion, die vom Rat überwiesen wird.

11. Im Rathaus wird eine von der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und der Stiftung St.Galler Museen organisierte Ausstellung über Möglichkeiten des Energiesparens eröffnet.
 - Im Stadttheater beginnt die Schauspielsaison mit einer unerhört dichten, auch schauspielerisch hervorragenden Inszenierung von Goethes «Clavigo» durch den neuen Oberspielleiter Frederik Ribell.
12. In der Presse wird bekannt, dass der Landesring keinen eigenen Kandidaten für die Stadtratswahlen stellen, für die Stadtammannwahl dagegen den sozialdemokratischen Bewerber Dr. Heinz Christen unterstützen wird.
13. Die Sozialdemokratische Partei rekurriert gegen die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen. Anlass dazu gibt die Ungültig-Erklärung all jener Listen, bei denen dem Falz nach die unbedruckte Listenhälfte abgetrennt worden ist. Würde der Rekurs geschützt, erhielte die SP einen 13. Sitz auf Kosten der Freisinnigen.
 - In der Laurenzenkirche gastiert unter der Leitung von Klaus Cornell das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester mit dem Solisten Martin S. Weber, Cello.
- 13./14. Auf dem Breitfeld bestaunen Tausende von Besuchern die Künste der Piloten auf alten und neuen Maschinen an einem Grossflugtag, der im Anschluss an den traditionellen Modellflugtag durchgeführt wird.
14. Einige hundert Zuhörer finden sich zum zweiten Podiumsgespräch mit den Stadtammannkandidaten ein, das von den Tageszeitungen Tagblatt, Ostschweiz und Ostschweizer AZ im Foyer des Stadttheaters veranstaltet wird. Ein fröhliches Bierfest gibt anschliessend Gelegenheit, die Kandidaten noch näher kennenzulernen. Neben den Zeitungen ist diesmal auch das Radio beteiligt, das den grösseren Teil des Gesprächs in einer Aufzeichnung senden wird.
15. Unter dem Patronat der österreichischen Botschaft in Bern und des österreichischen Konsulats in St.Gallen



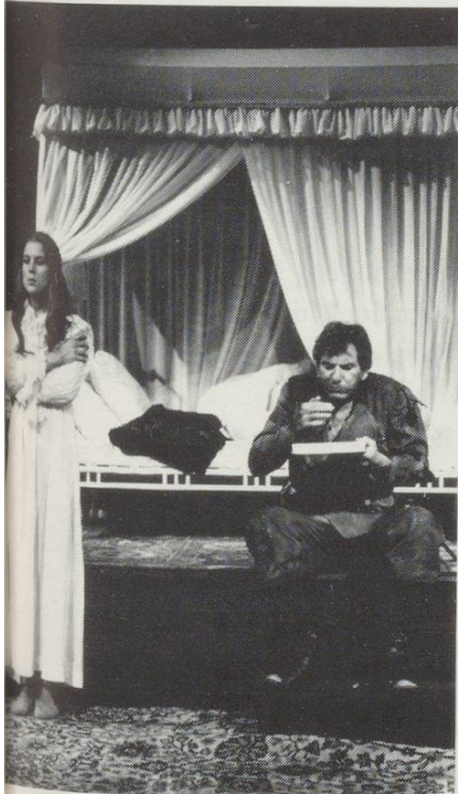
Die Lukasbrücke in den letzten Tagen, die dem Bau der NI weichen muss

steht eine Ausstellung im Historischen Museum, die Werke des Wiener Künstlers Wolfgang Hutter zeigt.

- Ferdinand Hürlimann, Blockflöte, Heidi Flammer-Riess, Cello, Ursula Nef, Violine, und Fritz Ruch, Cembalo, bestreiten in wechselnder Besetzung die letzte Serenade zu St.Katharinen. Das aus Werken barocker Komponisten zusammengestellte Programm kann noch einmal in diesem Sommer im Hof des Kreuzganges erklingen.
- 16. Im «Schützengarten» stellen sich die drei Stadtammannkandidaten ein weiteres Mal ihren Wählern. Die vom Mieterverein organisierte Veranstaltung dreht sich diesmal ausschliesslich um die prekäre Lage auf dem St.Galler Wohnungsmarkt.
- 17. An einem Podiumsgespräch werden im Waaghaus im Rahmen der Ausstellung «Energie sparen» praktische Möglichkeiten von Fachleuten und Politikern erörtert.
 - Der Strassenzirkus Rigolo ist wieder unterwegs und macht für einige Tage auch Station in St.Gallen, wo er bereits mit seiner ersten Vorstellung in der Spisergasse zahlreiche neue Freunde gewinnt.
 - In der Kellerbühne orientieren Mitglieder des Kontaktgremiums «Offene Planung» mit Plänen und Modellen über die Umfahrung Gallusplatz.
- 19. Ein anonymes Komitee schlägt Bürgerratspräsident Carl Scheitlin gegen dessen Willen als Stadtrat vor. Die Aktion löst heftige Reaktionen aus und bringt damit einen recht gehässigen Ton in die letzte Phase des Wahlkampfes.
 - Nach einer kleinen Pressekonferenz, an der die Kellerbühne ihr neues Programm vorstellt, eröffnen Joachim Rittmeyer, Jürg Jegge und Franz Hohler die neue Saison mit einem gemeinsamen «Cello-Abend». Auch 1980/81

wird die Kellerbühne wieder zahlreiche «auf eigenem Mist» gewachsene Produktionen bringen.

- Der Schulrat verabschiedet den Voranschlag für 1981 sowie eine Revision des Diplomierungsreglements für Kindergärtnerinnen.
 - 164 Schülerinnen und Schüler können an der Maturafeier der Kantonsschule ihre Maturitätszeugnisse in Empfang nehmen.
20. Die von Vaclav Kaslik inszenierte Oper «Hoffmanns Erzählungen» von Jacques Offenbach hat im Stadttheater glanzvolle Premiere mit einem Ensemble, das sich ähnlich ausgewogen selbst an wesentlich grösseren Häusern nur selten finden dürfte.
- Rund 350 Ortsbürger nehmen am traditionellen Waldumgang der Ortsbürgergemeinde St.Gallen teil.
21. Im Tablater Mozartzyklus 1980 wird Mozarts Requiem in einer neuen Fassung des Münchner Musikwissenschaftlers Franz Beyer aufgeführt. Unter der Leitung von Marcel Schmid musizieren die Tablater Sänger-Gemeinschaft, das Zürcher Kammerorchester «ars amata» sowie vier namhafte Solisten.
22. Die lange erwartete Plastik von Jakob Lämmler trifft in St.Gallen ein und wird in mehrtägiger Arbeit auf dem Bahnhofplatz montiert.
23. Das «Tagblatt» berichtet über den Abbruch der Häuser Poststrasse 13 und 15 und stellt gleichzeitig den geplanten Neubau in einer Skizze des Architekten vor.
25. Verheissungsvoll beginnt die neue Saison des Konzertvereins mit dem ersten Abonnementskonzert. Tamas Vasary spielt als Solist das zweite Klavierkonzert von Franz Liszt, während Kurt Brass mit dem Städtischen Orchester das g-Moll-Klavierquartett von Johannes Brahms in der Instrumentierung von Arnold Schönberg und die «Freischütz»-Ouvertüre von C.M. von Weber interpretiert.
26. Der junge Schweizer Regisseur Mani Wintsch inszeniert Shaws Komödie «Helden» im Stadttheater. Die subtile Inszenierung wird wesentlich geprägt durch die reiche und differenzierte Darstellungskunst Guido Riegers in der Rolle des Hauptmanns Bluntschli.
- 60 Handzeichnungen berühmter Meister aus dem 16. bis 18. Jahrhundert werden zu St.Katharinen gezeigt. Sie stammen aus der in der Städtischen Wessenbergalerie Konstanz aufbewahrten Sammlung Brandes.
- 26./27. Zweimal Jazz: In der Kellerbühne gastiert am Freitagabend das Lieb-Quartett, das am Samstag zusammen mit dem Pianisten Peter Waters auch Jazz in der Frauenbadi spielt.



Szene aus Shaws
Komödie «Helden»

27. Zum 20. Male tagen die ehemaligen Gotthardmitrailleure und begehen dieses Jubiläum mit einem Festakt im Stadttheater, an dem auch Regierungsrat Edwin Koller und Ständerat Dr. Paul Bürgi sprechen.
- In der Erker-Galerie wird eine Ausstellung mit Werken von Bernhard Heiliger eröffnet; parallel dazu werden auch neue Arbeiten des Bildhauers Karl Prantl gezeigt.
28. Wie erwartet fällt in der ersten Runde der Stadtmannwahl kein Entscheid, während die fünf Stadtratsitze auf Anhieb besetzt werden können. Gewählt werden Dr. Heinz Christen, SP, mit 15 183 Stimmen, Karl-Rudolf Schwizer, CVP, mit 14 630, Dr. Urs Flückiger, FDP, mit 13 657, Werner Pillmeier, CVP, mit 13 475 und als neues Mitglied Dr. Peter Schorer mit 12 364. Auf Edith Egli als Aussenseiterkandidatin entfallen 1946 Stimmen, auf Carl Scheitlin 1605; die anonyme, vor allem gegen den offiziellen freisinnigen Kandidaten gerichtete Aktion ist damit völlig gescheitert. In der Stadtmannwahl erreicht Dr. Heinz Christen 7645 Stimmen oder rund 40 Prozent; an zweiter Stelle steht Dr. Peter Schorer mit 5791 Stimmen oder 30 Prozent, an dritter Werner Pillmeier mit 5223 Stimmen oder 27 Prozent. Aufgrund dieser Ergebnisse verzichtet am 2. Oktober Stadtrat Pillmeier an einer Wählerversammlung der CVP auf eine weitere Kandidatur. Ein Antrag auf offizielle Unterstützung von Dr. Heinz Christen unterliegt, doch wird der Beschluss auf Stimmfreigabe mit einer deutlichen Gewichtung zugunsten des sozialdemokratischen Kandidaten verbunden. Bereits am 3. Oktober beschliesst eine FDP-Versammlung einstimmig, nochmals mit Dr. Peter Schorer ins Rennen zu steigen, so dass sich in der zweiten Runde Schorer und Christen gegenüberstehen.
- Tänze für Orchester von Bartók, Beethoven, Milhaud und Johann Strauss spielt das Orchester der Musikfreunde unter Jörg Germann in einem Konzert im Kirchgemeindehaus Grossacker.
30. Der Gemeinderat genehmigt nach langer Debatte einen Überbauungsplan für einen Teil des Linsebühlquartiers, nachdem ein Rückweisungsantrag der Sozialdemokraten deutlich abgelehnt worden ist. Der Stadtrat wird jedoch beauftragt, für die betroffenen Mieter einen Sozialplan auszuarbeiten. Überwiesen wird sodann eine Motion, die ein Ergänzungskonzept für die nördliche Altstadt im Anschluss an die Vollendung des Projektes 74 «Lebendige Altstadt» verlangt. Zurückgezogen wird vom Stadtrat ein Kreditbegehren von 205 000 Franken für die Innenrenovation des Zollhäuschens an der Krä-

zernstrasse, während ein Überbauungsplan Guggeien mit der Ergänzung genehmigt wird, dass die eingetragene Querspange Langgasse-Neudorf nicht verbindlich sei. Ohne lange Diskussion werden zudem zahlreiche Kredite bewilligt, so für den Ausbau der Kesselhaldenstrasse mit gleichzeitiger Sanierung und Erweiterung der verschiedenen Werkleitungen; für Netzausbauten an der Teufener Strasse; für den Bau eines neuen Feuerwehrdepots in Bruggen; für den Erwerb der Liegenschaft Max Bersinger an der Schreinerstrasse als Schulhaus für einzelne Abteilungen der gewerblichen Berufsschule; für die Sanierung des Haupteingangs und die Erstellung einer Urnennischenwand im Friedhof Ost. Ebenfalls diskussionslos passieren verschiedene kleinere Kreditbegehren und Ergänzungskredite sowie ein Beitrag an technische Verbesserungen der Trogener Bahn und ein Nachtragskredit an die Betriebsdefizite des Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspitals für die Jahre 1978 und 1979. Befriedigt zeigt sich schliesslich ein CVP-Interpellant, der vom Stadtrat Auskunft über die Bemühungen um bessere Frequenzen im Hallenbad Blumenwies verlangt hat.

- Michael Guggenheimer und Peter Röllin stellen in der St.Galler Verlagsgemeinschaft einen zweiten Bild-Text-Kalender unter dem Titel «St.Galler Aussichten» vor.

Oktober 1980

1. In der Kellerbühne konzertieren unter dem Titel «Pan und Orpheus» der Flötist Domenig Oetiker und der Gitarrist Helmut Malo.
 - Im Bahnhofbuffett geht eine über 50jährige Ära zu Ende. Seit 1926 hatte die Familie Kaiser das Buffett in Pacht, erst Vater Kaiser, seit 1959 das Ehepaar Kaiser-Schuller. Nun ist die Pacht an die Schweizerische Speisewagengesellschaft übergegangen.
2. Der WWF Schweiz und der Schweizerische Bund für Naturschutz orientieren über den Volksmusiktag an der Olma, an dem auf die Sammlung zur Erhaltung der letzten grossen Uferlandschaft am Südostufer des Neuenburgersees aufmerksam gemacht werden soll.
 - Die St.Galler Bühne hat Premiere in der Kellerbühne mit zwei Einaktern von Ludwig Thoma.
3. Das «Tagblatt» berichtet, dass der St.Galler Administrationsrat den 40jährigen Dr. Peter Ochsenbein als Nachfolger des auf Ende Jahr zurücktretenden Stiftsbibliothekars Prof. Dr. Johannes Duft gewählt habe.
 - 70 grossformatige Urner Bildnisse der Fotografin Doris Quarella und 28 Miniaturmodelle des Obwaldner Kunsthandwerkers Christian Sigrist werden im Foyer

des Stadttheaters als künstlerischer Beitrag zur Präsenz der Urkantone an der Olma ausgestellt.

4. In der Buchhandlung am Rösslitor stellt Herbert Maeder seinen neuesten Fotoband «Gipfel und Grate» vor.
5. «Ballett-Werkstatt» heisst eine neue Reihe von Sonntags-Matineen im Stadttheater St.Gallen, die einmal im Monat Einblick in die Arbeit des Theaterballets geben soll.
6. Die Marktgasse wird im Rahmen des Projektes 74 «Lebendige Altstadt» für den durchgehenden Verkehr geschlossen und vorerst provisorisch zur Fussgängerstrasse umgestaltet.
7. Der Kunsthistoriker Edgar Heilig und der Planer Thomas Eigenmann stellen eine Studie zur Platzgestaltung Marktplatz/Bohl vor, die darauf abzielt, ein Gesamtkonzept für diesen wichtigen Platz zu erarbeiten.
8. Jakob Lämmers Bahnhofplastik wird in einer bescheidenen Feier eingeweiht. Der Volksmund ist allerdings weniger respektvoll und hat dem Werk bereits verschiedene Übernamen gegeben, worunter «suufgschtelli Handtuech» noch einer der liebenswürdigsten ist.
 - Alexander Malta, der Bruder des verstorbenen St.Galler Bassisten Peter Lagger, stellt sich als Gast in «Hoffmanns Erzählungen» erstmals in seiner Heimatstadt vor.
9. Die 38. Olma wird mit dem traditionellen Festakt im «Scala» eröffnet. Zum letztenmal spricht Stadtammann Dr. Alfred Hummler als Präsident des Olma-Verwaltungsrates; neben Direktor Kurt Leu wenden sich Bundesrat Leon Schlumpf als Vertreter der Landesbehörde und der Nidwaldner Regierungsrat Hanspeter Käslin als Sprecher der Urschweizer Gastkantone an die offiziellen Gäste. Die letzte Olma im bisherigen Rahmen – nach Messeschluss werden zwei Hallen wegen des Autobahnbau abgebrochen – umfasst neben etlichen andern Sonderschauen eine umfassende Weherschau, die auch kleine Demonstrationen und Leserdiskussionen in der Tagespresse auslöst.
 - An der Singenbergstrasse eröffnet der Bäcker Josef Mathys die erste neue Holzofenbäckerei St.Gallens.
11. Mit einem grossen, sorgfältig gestalteten Umzug stellen sich die Innerschweizer Gastkantone der Olma in St.Gallen vor. Ein Festakt in der Arena mit Folklore und Ansprachen schliesst sich an.
 - Martin Hauzenberger und die «Reiti-Musig» eröffnen in der Kellerbühne eine vierteilige Reihe mit Schweizer Mundartliedern, die bis 18. Oktober verschiedene Interpreten bestreiten.